

Herausgeber: Gemeinde Seeshaupt
Weilheimer Str. 1-3
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 9071-0
www.seeshaupt.de
email: gemeinde@seeshaupt.de
Redaktionsbüro:
Buchenstr. 1
Tel. 91 33 57
email:
info@seeshaupt-dorfzeitung.de
Redaktion:
Holger Gerisch (hg), Kia Ahnrnsen (kia)
Walter Steffen (ws), Renate von Fraunberg (rf),
Edda Ahnrnsen (ea), Dietmar Ahnrnsen (da),
Andreas Walther (aw), Eckart von Schroetter (evs),
Daniela Bayer (db), Franziska Mross (fm), Matthias
Birzle (mb), Redaktion Dorfzeitung (dz),
Wolfgang Pliakat (wp)
Anzeigen und Layout:
Alexandra Ott (ao), Buchenstr. 1
Tel 91 33 57, E-Mail: mail@ah-design.info
Fotos: Thomas Leybold (tl)
Objektkoordination: Eckart von Schroetter
Druckvorbereitung: Michael Streich, druckreiz
Druck: Mediengruppe Universal, München
Auflage : 2000 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos

Seeshaupt dorfzeitung.de Dorfzeitung



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

In dieser Ausgabe

DORF AKTUELL

Sommerfrischler

unter uns

Wo der Einheimische schon gar nicht mehr hinschaut, entdeckt der Auswärtige ein besonderes Kleinod. Besucher aus dem Hessischen haben für die Dorfzeitung einen Spaziergang im Ort unternommen.....Seite 3

DORF AKTUELL

Ein großes Herz

steht still

Elisabeth Oswald ist im August im Alter von 87 Jahren gestorben. Der Wunsch der pensionierten Schuldirektorin, auf dem von ihr gestifteten Grundstück hinter dem Seniorenheim am Tiefentalweg „etwas sichtbares“ gebaut zu sehen, ging nicht mehr in Erfüllung.....Seiten 5 und 10

DORF AKTUELL

Aufruf der Feuerwehr

Landesweit fehlt der Nachwuchs, während die Älteren aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Auch die Wehren in Magnetsried und Seeshaupt werben um Nachwuchs.....Seite 11



Ehrenwertes Amt

Ohne die zahlreichen Vereine wäre das Gemeinleben viel ärmer, auch in Seeshaupt gilt: ohne ehrenamtliches Engagement könnte die Dorfgemeinschaft gar nicht auskommen.....Seite 17

KULTUR

Gartenparadies

auf Löwenzahnwiese

Vor zehn Jahren begannen Barbara Kopf und Helmut Klug mit der Anlage eines Schaugartens, ursprünglich gedacht als Verkaufsausstellung. Inzwischen ist etwas ganz anderes daraus geworden, und das wurde gebührend gefeiert.....Seite 20

RUBRIKEN

Kalender.....Seite 2
Gemeinde.....Seite 4/5
Fortsetzungsroman.... Seite 24

Willkommen für die Kleinsten

Neue Kinderkrippe rundet Betreuungsangebot ab



Nach dem kirchlichen Segen begrüßten die kleinen Sänger die Gäste, Foto: tl



Den frischen Brezen-Schlüssel wollten die Kinder lieber gleich aufessen, als ihn an einer Wand verstauben zu lassen. Rosi Rohde und Tini Fischer-Hausmann halfen Bürgermeister Bernwieser beim Verteilen, Foto: kia

Winzig kleine Stühlchen, niedrige Bettchen mit weichem Rand und eine Baby-Badewanne – im neuen Kinderhaus steht alles bereit für die künftigen Gäste. Bis zu zwölf Kinder im Alter von einem bis drei Jahren können hier betreut werden. Hier ist alles auf die Kleinsten zugeschnitten. Die Scharniere der Türen sind von einem Filzstreifen gegen eingeklemmte Finger gesichert, die Fenster ebenso wie Toilette und Waschbecken auf Kniehöhe eingebaut. Bei der Einweihung der neuen Krippe bedankte sich Bürgermeister Michael Bernwieser bei Architektin Katharina Heider, die den Bau weit über das übliche Maß hinaus betreut und viele Stunden unentgeltlich geleistet

hat. Katharina Heider bedankte sich für die Unterstützung und wünschte: „das neue Haus soll dazu beitragen, dass sich Kinder, Eltern und Erzieher wohl, willkommen und beschützt fühlen“. In knapp einem Jahr Bauzeit wurden rund 660.000 Euro verbaut, das lag laut Bauplaner und Gemeinderat Norbert Blankenhagen im Rahmen des Budgets. Die Schlussabrechnung steht allerdings noch aus. Mit dem Erweiterungsbau kann Seeshaupt ein Jahr vor der gesetzlichen Frist seine Betreuungspflicht für Kleinkinder erfüllen - aber auch für die etwas Älteren hat der Sommer frischen Wind gebracht: Die neue Leiterin Rosi Rohde bedankte sich beim Gemeinderat

für die Anschaffung neuer Möbel und Spielgeräte und die Neugestaltung des Gartens. In vier Gruppen können künftig 24 Kinder unter drei Jahren und 50 bis zur Grundschule betreut werden. Die Betreuungszeiten können Eltern ganz nach individuellem Bedarf zwischen 7.30 und 16 Uhr buchen, auch ein Mittagessen wird angeboten, es wird von einem Spezialanbieter aus Huglfing geliefert. Das Team der Betreuerinnen wurde kräftig aufgestockt. Zehn Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen kümmern sich, zur Mittagszeit kommt eine stundenweise Verstärkung. Tini Hausmann-Fischer, die für die Betreuung der Kleinsten zuständig sein wird, hat in zwei Jahren eine

Zusatzausbildung als „Fachkraft zur Betreuung von Kindern unter drei“ absolviert. Äußeres Zeichen der Neuerungen ist der Schriftzug „Kinderhaus“ an Alt- und Neubau, der signalisiert, dass Krippe und Kindergarten zusammengehören. Bürgermeister Bernwieser strich bei der Eröffnungsfeier die Qualität der Kinderbetreuung heraus: Bis zum Ende der Grundschulzeit ist in Seeshaupt eine Ganztagsbetreuung möglich. Den frischen „Brezen-Schlüssel“, den Bernwieser den Kindergartenleiterinnen Rosi Rohde und Tini Hausmann-Fischer überreicht hatte, verputzten die Kindergartenkinder dann aber lieber, als ihn an einer Wand verstauben zu lassen. kia

MOMENT MAL...

In dieser Ausgabe befassen wir uns unter anderem mit dem Thema „Ehrenamt“. Mit einem ehrenamtlichen „Männer-bei-Frauenabwesenheits-Betreuer“ wäre folgende, erschütternde Geschichte sicher nicht passiert. Denn wie erst jetzt bekannt wurde, befreite die Polizei am letzten Augustwochenende in Seeshaupt einen kurz vor dem Verdursten stehenden, schlecht ernährten 43-jährigen Mann. Nachbarn hatten die Ordnungshüter alarmiert. Die Lebensgefährtin des Mannes war für ein paar Tage mit den Kindern zu den Großeltern gefahren. In der Wohnung fanden die Mitarbeiter der Polizei keinerlei altersgerechten Getränke. „Nur Wasser, Tee und Säfte, so was habe ich noch nie gesehen“, so

der noch sichtlich mitgenommene Polizeibeamte. Er und seine Kollegen erlebten einiges, aber in jener Wohnung fanden sie nicht einmal genügend Nahrung für eine einzige Männermahlzeit. Nur Müsli, Milchprodukte und Rohstoffe wie Kartoffeln, Reis oder Eier, die vor dem Verzehr erst noch verarbeitet werden müssten, befanden sich in der Küche. Die Regale der Wohnung quollen über von Modekatalogen und Erziehungsliteratur. Aber es fand sich keine einzige Männer-, Auto- oder Fußballzeitschrift. Auch kein Fernseher. Die Beamten brachten den Mann in eine Kriseneinrichtung der gastronomischen Hilfe, wo der Leiter der

Einrichtung den Mann persönlich mühsam über Stunden mit Bier und Obstler wieder aufpäppelte. Oftmals sind Männer, die Opfer dieser Form von Vernachlässigung geworden sind, schlicht und einfach nicht in der Lage, selbst um Hilfe zu bitten. Seit sich schnurlose Telefone durchgesetzt haben, wissen oft nur noch die Frauen, wo in der Wohnung sich diese befinden. Frauen sind mit Haltung und Pflege eines Mannes häufig überfordert. Der zuerst possierlich wirkende Mann wird schnell zu einer Belastung, wenn er nach der Balz seine typischen Verhaltensweisen ausbildet. Spätestens wenn die ersten Kinder da sind, bleibt

den Frauen neben ihrer Berufstätigkeit kaum noch Zeit für den Mann. Böse Absicht ist es eigentlich so gut wie nie, die Frauen dazu bewegt, ihren Mann alleine zu Hause zu lassen. Aber Fälle wie dieser erschüttern auch die Einsatzkräfte. „Der Ärmste hat bloß noch 90 Kilo gewogen.“ Dem Mann geht es glücklicherweise wieder den Umständen entsprechend gut. Aber das Entsetzen bleibt. Nachbarn und Anwohner stellten Flachmänner und Sixpacks unter dem Balkon des Opfers auf und entzündeten Kerzen. Auf einem handgeschriebenen Zettel steht die Frage: „Warum?“ Sie bewegt uns alle. hg



Namen, Neuigkeiten, Termine

AUS DEM STANDESAMT:

STERBEFÄLLE:

Ursula Martha Falck geb. Clemens

EHESCHLIESSUNGEN:

Berit Fromme und Ferdinand Dörf-ler, Stefanie Neumann und Marcus Alexander Pfrengle, Michaela Helbig geb. Oliv und Gerhard Joachim Brückner, Franziska von Fraunberg und Nicolas Dominguez-Toribo, Höpke Andresen und Sebastian Dörfler

WIR GRATULIEREN ALLEN, DIE 90 JAHRE UND ÄLTER GEWORDEN SIND:

Frau Eisenkrämer, Frau Morawski, Frau Steinberger, Frau Schmusch, Frau Pikola, Herr Tomulla, Frau Müller, Herr Eder

AUS DEM FUNDAMT:

Geldbörse, Fahrräder, Schlüssel, Brille, Mütze, Wanderrucksack, Badetuch, Armbanduhr, Regenschirme

Ein Hinweis:

Wenn Sie die Geburt Ihres Kindes in der Dorfzeitung (kostenlos) bekannt geben möchten, können Sie sich direkt bei der Redaktion melden. Sollten Sie keinen Eintrag in der Rubrik „Aus dem Standesamt“ wünschen, so sagen Sie uns bitte Bescheid.

Wenn Sie der Meinung sind, *IHR* Thema gehöre in die Dorfzeitung, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren! Die Redaktion nimmt IHRE Anregungen und Wünsche ernst - ganz gleich, ob private Anekdote, Notiz aus Handwerk und Gewerbe oder Ereignis eines Vereins!

Übrigens:

Redaktionsschluss und Anzeigenschluss für die Ausgabe 4/12 ist der 23. November 2012! Einsendeschluss für Beiträge: 16. November 2012! Erscheinungstermin: 7. Dezember 2012

ABO „Seeshaupter Dorfzeitung“

Wie Sie wissen, hat die Gemeinde Seeshaupt für das ABO der „Seeshaupter Dorfzeitung“ in den zurückliegenden Jahren keine Rechnung mehr gestellt. Stattdessen wurde um eine freiwillige Spende gebeten. Dies hat sich sehr gut bewährt und kann auch in Zukunft so beibehalten werden. Für eine freiwillige Spende danken wir Ihnen schon heute recht herzlich, und wünschen weiterhin viel Freude mit der „Seeshaupter Dorfzeitung“.

Bankverbindungen: Kto. 430 4000 10, BLZ 702 501 50 Kreissparkasse München - Starnberg oder Kto. 16160, BLZ 701 693 31, Raiffeisenbank südöstl. Starnberger See

Mit freundlichen Grüßen
Gemeinde Seeshaupt



Willkommen

„Endlich ist er da, mein Brüderchen“, meint die große Schwester Karolina, als am 3. August ihr Bruder Vincent von Grolman mit 4150 g und 54 cm auf die Welt kommt. Auch Mama und Papa sind überglücklich und freuen sich auf die kommende Zeit mit dem neuen Familienzuwachs. Etwas eiliger hatte es da schon der kleine Leo Maximilian Eiter, der bereits am 2. August mit nur 2780 g und 51 cm im Kinikum Garmisch-Partenkirchen das

Licht der Welt erblickte. Bereits drei Monate vor dem errechneten Termin wollte der Kleine sich zum ersten Mal die Welt anschauen, doch dank des großartigen Ärzteteams in Großhadern und Garmisch-Partenkirchen konnte eine Frühgeburt mehrmals verhindert werden. Umso glücklicher über den gesunden Nachwuchs sind nun die Eltern Martina und Bastian Eiter. Die kleine Familie wohnt in Wallgau, dem Heimatort von Martina Eiter. *DZ*

KALENDER

jeden Dienstag von 8:00 – 14:00 Uhr
Am Sportplatz 1, Bernried
Bernrieder Wochenmarkt –
biologische und regionale Produkte

SEPTEMBER

Samstag, 29. September
20:00 Trachtenheim
Herbst Hoagart
Trachtenverein

Sonntag, 30. September
ab 10:15 Pfarrheim/Pfarrgarten
Pfarrfest
kath. Pfarramt St. Michael

OKTOBER

Mittwoch, 3. Oktober
ab 8:30 (Anmeldung) Vereinsgelände
Vereinsmeisterschaft
Seeshaupter Stockschiützen

Samstag, 6. Oktober
14:00 – 16:00 Mehrzweckhalle
Kleidermarkt und
Flohmarkt für Kinder
Nachbarschaftshilfe

19:00 Magnetsried
Erntedank
Obst- und Gartenbauverein
Magnetsried/Jenhausen

Sonntag, 7. Oktober
8:00
Kirchweihausflug
VdK

Montag, 8. Oktober
18:00 Restaurant Sonnenhof
VdK-Stammtisch
VdK

Freitag, 12. Oktober
19:30
Hauptversammlung
FC Seeshaupt, Abt. Segeln

Sonntag, 14. Oktober
18:00 St. Michael Kirche
Orgelkonzert mit Thomas Rothfuß

15. Oktober – 11. November
Straßensammlung
VdK Sozialverband

Freitag, 19. Oktober
19:00 Tennisheim am See
Hauptversammlung mit Neuwahlen
FC Seeshaupt, Abt. Tennis

Montag, 22. Oktober
14:30 Schützenheim Magnetsried
Pflanzentauschmarkt
Obst- und Gartenbauverein
Magnetsried/Jenhausen

NOVEMBER

Samstag, 3. November
15:00 Trachtenheim
Schafkopfturnier
BRK Seeshaupt

Montag, 12. November
18:00 Gasthaus März, Bernried
VdK-Stammtisch, VdK

Freitag, 16. November
20:00 Gasthaus ReBl, Jenhausen
Hauptversammlung
Obst- und Gartenbauverein
Magnetsried/Jenhausen

Samstag, 17. November
19:00 Kriegerdenkmal Jenhausen
Volkstrauertag
Gemeinde Seeshaupt

Sonntag, 18. November
8:30 Gefallenen-Denkmal Bernried
Volkstrauertag, VdK

10:15 Kriegerdenkmal Seeshaupt
Volkstrauertag
Gemeinde Seeshaupt

Samstag, 24. November
18:00 Seeresidenz
Herbstkonzert
Musikschule Seeshaupt

DEZEMBER

Sonntag, 2. Dezember
ab 10:00 Parkplatz an der Schule
Christkindmarkt
Trachtenverein

Sonntag, 9. Dezember
15:00 Hotel Seeblick, Bernried
Adventfeier
VdK

19:00 Kirche Magnetsried
Adventsingens
Trachtenverein

Landwirt mit Leib und Seele

Jakob Andre verstarb im September

Menschen wie Jakob Andre werden immer seltener: Der Landwirt, der im Alter von 77 Jahren gestorben ist, gehörte noch der Generation an, die sich ganz selbstverständlich und selbstverständlich unentgeltlich für ihr Heimatdorf engagierte, im Gemeinderat, bei der Feuerwehr, bei den Ortsvereinen. So gehörte sich das für bodenständige Leute wie ihn, der den Hof seiner Eltern bis zur Übergabe an den Sohn bewirtschaftete, übrigens der letzte echte Landwirt in Seeshaupt, das immer mehr zur gehobenen Wohngegend wird.

Andre saß von 1966 bis 1978 im Gemeinderat. In jene Jahre fielen die arbeitsintensiven Vorbereitungen für Ortskanal und Ringkanal, 1976 wurde Seeshaupt an den „Ostsammler“ und damit an die Kläranlage in Starnberg angeschlossen. Bei der Feuerwehr engagierte er sich nach seiner aktiven Zeit noch jahrzehntelang als Kassenprüfer. Die Seeshaupter Schützen waren fast sein zweites Zuhause, über 50 Jahre gehörte er in verschiedenen Positionen der Vorstandschaft an, davon 20 Jahre als Schützenmeister, erst jetzt im Juni bei den Feierlichkeiten zum 115-jährigen Jubiläum wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Ein Fast-Ehrenamt war Andres Nebentätigkeit bei der Raiffeisenbank Bernried-Seeshaupt, zu deren Gründungsmitgliedern er gehörte: Dank seiner Begabung für Zahlen begann er dort 1955 als

„Rechner“ und stieg 1965 zum stellvertretenden Direktor der Genossenschaftsbank auf. 1981 wurde ihm das Warengeschäft mit den Lagerhäusern in Seeshaupt, Iffeldorf und Amdorf anvertraut, um die er sich weit übers Pensionsalter hinaus kümmerte. Dafür wurde der fünffache Familienvater mit der goldenen Ehrennadel geehrt, der höchsten Auszeichnung des deutschen Raiffeisenverbandes. Und dann gab es noch den zehnjährigen Jackl, der am 30. April 1945 US Soldaten bei der

Befreiung der zweitausend KZ-Häftlinge aus einem endlos langen Güterzug beobachtete, der am Seeshaupter Bahnhof steckengeblieben war, genau gegenüber vom elterlichen Bauernhof. 64 Gefangene hatten den Transport nicht überlebt, auf Befehl der Amerikaner mussten die Toten auf dem Friedhof bestatten. Mit dabei auch der kleine Jackl, denn „gfragt worn is damals nix“, schilderte er im Dokumentarfilm „Der Todeszug“ von Beatrice Schönhüter ungeschönt die Vorkommnisse. *rf*



Jakob Andre, Foto: rf

Sommerfrische in Seeshaupt

Eindrücke beim Dorfspaziergang

Touristen kommen und gehen, meistens erfahren wir nicht, wie es ihnen bei uns gefallen hat. Nicht so in diesem Fall – ein journalistisch geprägtes Ehepaar aus dem Hessischen schildert seine Erlebnisse in unserem Dorf. Vielleicht auch für uns eine Anregung, wieder einmal genauer hinzuschauen?

Wem die Überquerung der Hauptstraße in der S-Kurve lebend, obendrein unversehrt gelingt, der wird auf der anderen Straßenseite mehr als entschädigt für die kurze, wenn auch heftige Aufregung. Zumindest wir Gäste aus Fulda werden das. Denn direkt auf der Ecke buhlt eine kleine, aber feine Bäckerei erfolgreich um unsere Gunst – eine Bäckerei, die ihresgleichen sucht.

Schon hat der Gatte Platz genommen und überlässt wie immer mir die Entscheidung über Getränk und Backwerk. Diesmal übernehme ich den Part sogar gern: Immerhin steht hinter der Theke ein sympathischer, überdies recht ansprechender junger Mann. Nichts scheint ihn aus der Ruhe zu bringen – erstaunlich bei dem Andrang. Der gesamte Landkreis scheint hier einzukaufen. Bei dem umfangreichen Angebot fällt die Wahl schwer. Diätpläne rücken postwendend wieder in endlose Ferne. Dort Frühstück – ein wunderbarer Start in den Urlaub. Wie gesagt, wäre da nicht der Stress mit dem Verkehr vor dem Haus. Wir sind ja noch ganz gut zu Fuß, was aber mit all den Bewohnern der Senioren-Residenz gegenüber? Als Kurzurlauber wollen wir uns den Kopf darüber jedoch nicht lange zerbrechen. Wohlbehalten und zufrieden schlürfen wir einen Milchkaffee nach dem anderen. Der Besuch des einladenden Eis-Cafés nebenan wird auf die



Seeshaupter Idylle: Blick hinter der Kirche über den See, Foto: tl

nächsten Tage verschoben. MiteinemfulminantenFrühstück im Bauch beginnt der große Rundgang durch Seeshaupt. Nur wenige Schritte allerdings, dann wird schon wieder eine Pause eingelegt. Magisch ziehen uns die wunderhübsche Dorfkirche wie auch der alte Friedhof an. Das ausnehmend hübsche kleine Gotteshaus in der Mitte des Dorfes bringt den Ehemann erstmalig dazu, für die verstorbenen Eltern jeweils eine Kerze anzuzünden. Woran das wohl liegen mag? Einer der schönsten Plätze: die kleine Holzbank auf dem alten Friedhof, welche, gerahmt von wilden Sträuchern, einen unvergleichlichen Ausblick über den See ermöglicht. Stundenließe sich da weilen. Aber wir haben

uns ja mehr vorgenommen. Also weiter des Wegs.

Dem Rathaus wird ein Besuch abgestattet. Und wieder muss die Straße gequert werden – auch in der Ortsmitte nicht wirklich ein Vergnügen. Aber wie heißt es so schön: Den Mutigen gehört die Welt. Kaum, dass wir die Schwelle zum Amtssitz des Bürgermeisters überschreiten, eilt uns bereits eine äußerst nette Dame entgegen, um sich nach dem werten Begehrt zu erkundigen. Derart freundlicher Umgangston kommt für uns gänzlich unerwartet, wenn auch nicht unwillkommen. Mit einem Stapel Broschüren verlassen wir das Gebäude und erfreuen uns ein weiteres Mal an den unzähligen Blumenkästen,

bald ein jeder andersfarbig und überaus üppig bestückt. Hätten die Spaziergänger ein Mitspracherecht, sie spendierten dem kleinen Rondell vor dem Amtssitz vielleicht auch noch ein paar Pflänzchen. Doch wir wollen nicht zu allzu kritisch sein. Immerhin erwartet uns weiter reichliche Blumenpracht links und rechts entlang der Pettenkofer Allee. Ein überaus erholsamer Spaziergang inmitten all der gepflegten Bauerngärten. Und immer wieder ergibt sich das Gespräch mit den überaus freundlichen Anwohnern. Schade, dass wir mit dem Wagen da sind. Wie viel mehr Spaß hätte es gemacht, auf dem Bahnhof Seeshaupt aus dem Zug zu steigen. Spätestens, seit

wir den netten Herrn von der Bahn kennen, bedauern wir die langweilige Anreise über die Autobahn. Ein wenig erinnert die Station hier am Starnberger See an jene des kleinen Örtchens Hódmezővásárhelykutasipuszta aus dem legendären Film „Ich denke oft an Piroschka“. Der Herr, der hier allerdings die Kelle schwingt und den Zug abwinkt, ist weitaus entgegenkommender als der des entlegenen Fleckens damals in Ungarn. Geradezu herzlich und ausführlich erklärt er den interessierten Ankömmlingen, wie so ein altes Stellwerk funktioniert. Zugegeben, ganz verstanden hat ich noch nicht, was es da mit dem Kurbelwerk wirklich auf sich hat, was mit dem vorn liegenden offenen Verschlussregister, den Vorseignalen, den Riegelhebeln und dem Bedienpult in DR-Technik. Aber um nichts in der Welt gäbe ich das zu, schon gar nicht dem Gatten gegenüber, der bei der Einweisung in den örtlichen Bahnbetrieb fortwährend verständigt nickt. Während der Angetraute noch, ob wirklich verstehend oder nicht, sei jetzt mal dahingestellt, mit dem Mann von der Bahn weiter fachsimpelt, fällt mein mittlerweile etwas erschöpfter Blick auf einen interessanten Bau; interessant allein schon durch den auffallend roten Anstrich, aber auch aufgrund einer einladenden Terrasse, die zudem geöffnet zu sein scheint. Markthalle ist da zu lesen. Welch glücklicher Umstand. Schon wenige Minuten später sitzen wir Gäste aus dem entlegenen Hessen bereits vor einem Glas Pinot Grigio und prosten uns zu. Den kühlen Schluck haben wir uns wahrlich verdient. *Petra Hörnig*

(Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe)



Blick von außerhalb: die Einheimischen nehmen die Seeshaupter Vorzüge manchmal gar nicht mehr wahr, Fotos: tl

Bürgermeister
Kolumne

Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger,

nun ist es endlich soweit: Zu Beginn dieses Kindergartenjahres ist das große Ziel bezüglich der Kinderbetreuung in unserer Gemeinde erreicht. Nach ca. 10- monatiger Bauzeit nahmen wir am 10. September die ersten Kinder ab zwölf Monaten in unserer Krippe auf. Am Samstag den 15. September konnten wir die moderne neue Kinderkrippe einweihen.

Allen am Bau beteiligten Firmen und Büros, den Mitarbeitern unserer Verwaltung, des Kindergartens und dem Gemeinderat und insbesondere der Architektin Frau Katharina Heider danke ich für die gute Zusammenarbeit und das Engagement beim Neubau unserer Kinderkrippe. Bei den Nachbarn bedanke ich mich für die Geduld, mit der sie die Unannehmlichkeiten während der Bauphase hingenommen haben.

Ein neu aufgestelltes, hoch motiviertes Kindergartenteam betreut nun zwei Kindergartengruppen mit jeweils 24 Kindern und zwei Krippengruppen mit jeweils 12 Kindern. Die Eltern können ihre Kinder jetzt auch ganztags der Obhut unseres Kindergartens anvertrauen. Sehr flexible, nach Stunden gestaffelte Buchungszeiten ermöglichen individuell angepasste Betreuungsmöglichkeiten.

Im Rahmen der Modernisierung des bisherigen Kindergartenbereiches wurden auch die bestehenden Gruppenräume teilweise neu eingerichtet.

Unsere jungen Seeshaupter Bürger können nun ab 12 Monaten bis hin zur Mittagsbetreuung in der Schule im Alter von 10 Jahren versorgt werden. Letzteres wird sehr gut angenommen.

Sämtliche Spielplätze in Seeshaupt und der Pausenhof der Schule sind neu hergerichtet.

Auch die Dienste zweier Tagesmütter können in unserer Gemeinde in Anspruch genommen werden. Das Kindernebst bietet eine schöne Ergänzung zu unserem Angebot. Somit ist die Kinderbetreuung in unserer Gemeinde wohl komplett und zeitgemäß.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft unserer Kinder verbleibe ich

Ihr

Michael Bernwieser

AUS DER VERWALTUNG

Freie Sicht nach allen Seiten

Beim Ordnungsamt eingehende Hinweise und Beschwerden sowie selbst durchgeführte Ortsbesichtigungen zeigen uns, dass an Kreuzungen, Einmündungen sowie Fuß- und Radwegen immer wieder Behinderungen durch überhängende Äste und zu breit und zu hoch wachsende Hecken bestehen.

Da kann es nur heißen „bitte zurückschneiden!“

Nach Art. 29, BayStr.WG dürfen Anpflanzungen aller Art nicht angelegt werden, wenn sie die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen können. Bitte prüfen Sie auch, ob Straßenlampen oder Schilder an der Grundstücksgrenze zugewachsen sind. Sind solche Anpflanzungen bzw. Hindernisse bereits vorhanden, haben die Eigentümer und Besitzer deren Beseitigung zu dulden, wenn sie diese nicht selbst beseitigen.

Bei Gefahr im Verzug kann die zuständige Straßenbaubehörde

die Störung sofort beseitigen oder zurückzuschneiden. Die Kosten für das Ausführen dieser Maßnahmen werden Ihnen in Rechnung gestellt. Ist keine Gefahr im Verzug, sind die Schutzmaßnahmen 14 Tage vor deren Durchführen schriftlich anzukündigen. Die Grundstückseigentümer bzw. -besitzer können in dieser Zeit die Schutzmaßnahmen selbst durchführen.

Schneiden Sie Hecken, Sträucher und Bäume an Straßen, Wegen und Gehwegen rechtzeitig so weit zurück, dass Fussgänger und andere Verkehrsteilnehmer den ihnen zugedachten Verkehrsraum auch ohne Gefahren nutzen können.

Ein „Lichttraumprofil“ ist von Grundstückseigentümern einzuhalten, deren Grundstücke an öffentliche Straßen sowie Geh- und Radwege angrenzen: Der Pflanzenwuchs sollte bis zu einer Höhe von 2,30 Metern nicht über den Gehweg ragen (bei Radwegen ist eine Höhe von 2,50 Metern einzuhalten). Grenzt das Grundstück direkt an

eine öffentliche Straße, dürfen die Pflanzen bis zu einer Höhe von 4 Metern nicht in die Straße hineinragen. Über die gesamte Fahrbahn muss ein Lichtraum von 4,50 Metern frei bleiben. Im Kreuzungsbereich von Straßen sind sog. „Sichtdreiecke“ grundsätzlich von jeder Bebauung freizuhalten. Wenn nun dieses Sichtdreieck durch Hecke oder Baum nicht mehr überschaubar ist, wird das Einbiegen in die bevorrechtigte Straße zum gefährlichen Glücksspiel.

Nehmen Sie auf Ihre Mitmenschen Rücksicht! Beachten Sie bitte, dass Sie als Grundstückseigentümer bzw. -besitzer verkehrssicherungspflichtig sind und im Schadensfall mit erheblichen Schadensersatzansprüchen konfrontiert werden können.

Gartenabfallsammlung

Die Gartenabfallsammlung wurde nach einem Beschluss des Kreistags eingestellt. Daher finden sich auf dem Abfuhrkalender keine ent-

sprechenden Eintragungen. In diesem Jahr können Bürger nach Anmeldung eine kostenpflichtige Abholung von Baum- und Strauchschnitt im Herbst durch die EVA durchführen lassen. Die Abholung von bis zu 3 cbm je Grundstück kostet 17,85 Euro inkl. MwSt. Bis 15. Oktober nimmt die EVA die Anmeldungen an; die Abholung erfolgt etwa Ende Oktober/Anfang November.

Die Bündel dürfen max. 1,5 m lang sein und 25 kg wiegen. Gras, Laub, Blumen, Bioabfälle, Erde, Wurzelstöcke oder andere kleinteilige Gartenabfälle werden nicht abgeholt.

Die Gemeinde Seeshaupt wird auch in diesem Jahr einen Grüngutcontainer am Bauhof aufstellen. Gartenabfälle können dort von 9 bis 12 Uhr abgegeben werden. Bis 1cbm ist die Abgabe kostenlos, ab 1cbm fallen Kosten von 1,00 Euro pro cbm an. Für Äste steht ein Häcksler bereit. Der genaue Termin wird an der Anschlagtafel an der Gemeinde bekannt gegeben.

Ein Minister zu Besuch

Bayerischer Wirtschaftsminister Zeil auf Rundreise durchs Oberland

Nicht nur die Schiffstaufer der neuen Seeshaupt war in den vergangenen Wochen Anlass für Politprominenz, unseren Ort zu besuchen. Auch der bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil war im Rahmen einer Informations-Rundreise neben zu Gast in Seeshaupt.

Hier besuchte er u.a. die Seehaupter Unternehmen „Whisky Store“ und „Balsler“, bei denen sich der Minister ein Bild von der Leistungsfähigkeit und Innovationsfreude dieser Firmen machen konnte.

Für die Chefs war dies eine willkommene Gelegenheit auf so manche Erschwernis durch Auflagen und Bürokratie hinzuweisen und Hinweise zu geben, wie Politik insgesamt unternehmensfreundlicher gestaltet werden kann.

Auch Bürgermeister Michael Bernwieser konnte einige Dinge zur Sprache bringen, die für die

Gemeinde unbefriedigend sind. So kam die aus Sicht Seeshaupts ärgerliche Beschilderung der Autobahnausfahrt zur Sprache, die unnötig den Verkehr nach Weilheim durch den Ort lenkt. Nicht nur ärgerlich und zeitraubend sondern vor allem teuer ist die mangelhafte Koordination und Abstimmung einzelner Genehmigungsbehörden und Instanzen. Seeshaupt wächst und benötigt dringend zusätzliche Abwassereinheiten, die wiederum genehmigt werden müssen. Bereits erteilte Genehmigungen durch die untere Naturschutzbehörde und das Wasserwirtschaftsamt werden zu Makulatur, wenn erst anschließend die obere Naturschutzbehörde Einwände vorbringt oder neue Vorgaben macht. Mit klaren Vorgaben im Vorfeld könnte diese Verschwendung von Steuergeldern vermieden werden, sagte

Bernwieser.

Mit Verständnis für das Unverständnis der Gemeinde Seeshaupt reagierte Zeil im Problemfall Internetanschluss Magnetsried und Jenhausen. Da bereits eine Glasfaserverbindung zwischen Seeshaupt und Weilheim besteht, könnte mit relativ moderaten Kosten Magnetsried und Jenhausen erschlossen werden. Die Telekom ist hier wohl aus wirtschaftlichen Gründen untätig und eine Kostenübernahme durch die Gemeinde verbietet EU Recht, das darin eine unzulässige Subventionierung des Privatunternehmens „Telekom“ mit Steuergeldern sieht. Der Minister versprach sich dieses Dilemmas anzunehmen, so dass Seeshaupt hoffen kann, dass hehren Worten auch Taten folgen. Zum Abschluss seines Besuches erfolgte der obligatorische Eintrag in das goldene Buch der Gemeinde Seeshaupt. wp



Riß fällt Baum

Da waren alle noch guter Hoffnung: vor dreieinhalb Jahren wurde der Maibaum in Magnetsried nach alter Tradition mit reiner Muskelkraft aufgestellt und bei schönstem Wetter gebührend gefeiert. Jetzt ergab die gefürchtete Sicherheitsüberprüfung, dass der Stamm einen langen Riss aufweist – er muss umgelegt werden. Bürgermeister Bernwieser, der den 35-Meter Baum seinerzeit gestiftet hatte, war entsprechend wenig begeistert, als er das Todesurteil im Gemeinderat bekannt gab. kia, Foto: tl

Aufruf!

Wer aus Nachlässen noch alte Fotos oder Unterlagen von Seeshaupt und Umgebung hat, diese bitte in die Gemeinde Seeshaupt, Zimmer 2, Frau Gutsche bringen. Die Unterlagen werden in das Gemeindearchiv aufgenommen.



MdB Klaus Breil, Wirtschaftsminister Martin Zeil und Bürgermeister Michael Bernwieser



VERMISCHTES AUS DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

VON KIA AHRNDSSEN

Jenhausen kann bauen

Nur noch eine Einwendung gab es gegen die vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes für Jenhausen, geändert wurde aber nichts mehr. Mit dem Beschluss ist der Weg auch frei für den Umbau des Gröbl-Hofes: Hier können im denkmalgeschützten Wohn- teil zwei Wohnungen und im Obergeschoss des landwirtschaftlichen Teils eine weitere gebaut werden, die Garagen sollen darunter entstehen. Ziel der Bebauungsplanänderung war, den Umbau von aufgelassenen landwirtschaftlichen Gebäudeteilen zu ermöglichen und so ein Veröden des alten Jenhauser Ortskerns zu verhindern.

+++

Feuerwehrhaus zu klein

Drei Stellplätze hat das Feuerwehrhaus, zwischen den drei Löschfahrzeugen hat die Seeshauptwehr aber noch Geräteanhänger und Ausrüstungsteile untergebracht. Die Überprüfung auf Arbeitssicherheit ergab, dass das so nicht geht: Durch die eingeschränkte Bewegungsfreiheit wird die Unfallgefahr zu groß. Die Feuerwehr möchte deshalb die Fahrzeughalle erweitern.

Dem eingereichten Vorschlag konnte der Gemeinderat aber nichts abgewinnen. Ein Flachdach gehe ohnehin nicht, außerdem solle man Gespräche mit den übrigen Nutzern des Gebäudes führen: Dorfbühne, Musikkapelle und nicht zuletzt die längerfristige Zukunftsplanung der Feuerwehr sollten berücksichtigt werden, sagte Willi Pihale (PFW). Gegen die Falschparker auf den Stellplätzen der Feuerwehrmänner wird allerdings sofort vorgegangen. Eine Schranke bremsst künftig auch diejenigen aus, die bei Regen ihr Auto als VIP-Lounge für den Fußballplatz nutzen. Die Berechtigten bekommen dagegen eine Chipkarte. Die Kosten von rund 6.000 Euro sind noch im Etat der Feuerwehr vorhanden.

+++

Umweg zum Bahngleis

Mit dem Fahrplanwechsel im kommenden Jahr will die Bahn den Werdenfelstakt zwischen München und Kochel deutlich ausbauen, in den Kernzeiten sollen in Seeshaupt halbstündlich Züge in beide Richtungen abfahren. Dazu wird ein zweiter Bahnsteig benötigt. In einem ersten

Vorschlag wollte die Bahn den Zugang zu beiden Gleisen behindertengerecht und barrierefrei über einen Zugang vom Übergang an der Hohenbergerstrasse her gestalten. Um zum zweiten Gleis zu gelangen, hätten alle Passagiere über Seeseitener und Hohenbergerstrasse gehen müssen. Nach Protest von Bürgermeister Michael Bernwieser wird nun eine Fußgängerunterführung am Bahnhofsgebäude gebaut. Für den barrierefreien Zugang muss die Gemeinde dann selbst bezahlen. Der Rat beschloss, der Bahn den Auftrag zum Festpreis zu erteilen und die benötigten 43000 Euro in den Haushalt des kommenden Jahres einzustellen. Parkplätze sind am Bahnübergang jedoch nicht vorgesehen.

+++

Keine Gnade im Nachhinein

In Magnetsried wird es auch künftig kein „Rotes Haus“ geben. Der Wirt des Gasthauses „Zur Quelle“ hatte bereits mit einem oxid-roten Anstrich begonnen, weil diese Farbe aber im Bebauungsplan nicht vorgesehen ist, verfügte das Landratsamt die Einstellung der Malerarbeiten. Per Änderungsantrag wollte der Wirt

die kräftige Farbe nun nachträglich vom Gemeinderat absegnen lassen. Er verwies auf ähnliche Farben an anderen Gaststätten in Seeshaupt und berief sich auf den Probestrich, der längere Zeit ohne Widerspruch geblieben sei. Bürgermeister Michael Bernwieser erläuterte, er habe mehrmals auf den Bebauungsplan hingewiesen. Der Gemeinderat zeigte sich wieder einmal pikiert von der Reihenfolge des Vorgehens und lehnte den Antrag ab. Ebenso erging es einer weiteren Magnetsriederin: An einer bestehenden Wagenremise war ohne Genehmigung eine Doppelgarage angebaut worden, schon 2010 hatte das Landratsamt den Abriss verfügt. Auch das Angebot, die Garage zu verkleinern, konnte den Gemeinderat nicht dazu bewegen, die Genehmigung nachträglich zu erteilen.

+++

Schönere Straße wird teurer

Im Frühjahr wird kräftig gebaut – allerdings erst einmal nur am Anfang und Ende der Pettenkoferallee. Der Gemeinderat genehmigte den Entwurf für den Einmündungstrichter beim

Rathaus, hier sollen deutlich mehr Parkplätze entstehen. Rund 130.000 Euro werden die Arbeiten kosten, ein Stück Grund muss noch erworben werden. Der Entwurf für die Querungshilfe am Bahnhof fand ebenfalls Gefallen, dass der Ingenieur auf die Gefahr von Pfützenbildung hinwies, sorgte aber für eine lebhaftere Diskussion: Wer solle den Übergang nutzen, wenn er dabei von Kopf bis Fuß nass werden könne, fragte Hans Kirner (SPD). Eine Granitsteinrinne soll es aber wegen der Lärmbelästigung auch nicht sein. Das Ingenieurbüro wurde beauftragt, eine andere Lösung zur „stillen Entwässerung“ zu finden. Die Neuasphaltierung der gesamten Pettenkoferallee wird aber wohl noch eine Weile auf sich warten lassen. Die Probebohrungen ergaben, dass der Straßenaufbau viel schwächer ist als gedacht, ein einfaches „überasphaltieren“ also nicht ausreicht. Der Totalausbau würde rund 500.000 Euro kosten, von denen 20 Prozent die Anwohner tragen müssten. Gespräche im kleinen Kreis mit Fachleuten, Vertretern des Gemeinderats, der Kommunalaufsicht und dann auch mit den Anliegern sollen eine Lösung bringen.

Tuffstein zur Erinnerung

Keine Mehrheit für Künstlerinnen-Entwurf

Ein Tuffstein mit dem aaronitischen Segen und zwei segnenden Händen wird künftig auf dem Seeshaupt Friedhof an die Toten aus dem KZ-Zug erinnern, die die Todesfahrt im April 1945 nicht überlebt hatten. Diese Entscheidung hatte sich der Gemeinderat nicht leicht gemacht. Der grundsätzliche Beschluss, das derzeitige alte Holzkreuz durch „etwas Würdigeres“ zu ersetzen fiel bereits 2009, dieses Frühjahr schließlich präsentierten zwei Münchner Künstlerinnen einen Entwurf, der aber nicht uneingeschränkt auf Zustimmung stieß: Im Internet wurde Kritik laut, ein Ortstermin fand reges Interesse und brachte

Alternativvorschläge hervor, der Pfarrgemeinderat diskutierte und gab ein Votum ab. Der Gemeinderat musste letztlich über fünf Vorschläge befinden, die Idee der Seeshaupterin Barbara Kopf fand die meisten



Der Entwurf von Barbara Kopf

Anhänger. Sie hatte überdies erklärt, den Tuffstein zu stiften. Der zweite Bürgermeister Fritz Stuffer regte nach der Abstimmung an, den Entwurf der Künstlerinnen – ein leeres Grab, aus dem Eisenbahnschienen in den Himmel ragen – nicht ad acta zu legen. Schließlich solle auch am Bahnhof an die Ereignisse von 1945 erinnert werden, dafür sei bisher lediglich eine Gedenktafel vorgesehen. *kia*

Historisches

zum Massengrab

Am 30. April 1945 befreiten US Soldaten fast 2000 KZ Häftlinge aus einem Güterzug am Seeshaupter Bahnhof, das Mahnmal an der Bahnhofstraße erinnert seit 1995 an dieses Ereignis. 63 der Gefangenen hatten die Fahrt vom Außenlager Mühldorf nicht überlebt. Die bis heute namenlosen Toten wurden auf dem gemeindlichen Friedhof beigesetzt und im Juni 1956 nach Dachau umbettet. Am ehemaligen Massengrab steht seither ein hölzernes Grabkreuz, allerdings ohne jeglichen Hinweis auf den historischen Hintergrund.

KOMMENTAR

von Renate von Fraunberg

Das Wichtigste vorneweg: Es ist gut, dass das aufgelassene KZ Massengrab endlich würdig gestaltet wird. Es ist auch gut, dass den Seeshauptern das „Wie“ nicht egal ist. Ganz im Gegenteil: Erstaunlich viele haben sich an der Diskussion beteiligt, einige auch eigene Ideen entwickelt. Doch jetzt das große „Aber“: Bürgermeister Bernwieser wollte für diesen außergewöhnlichen Ort eine außergewöhnliche Gestaltung wagen. Deswegen hat er zwei renommierte Künstlerinnen ins Boot geholt. Doch nach der „Bürgerbeteiligung“ wird es nun zu einer Lösung kommen, die mit deren bestechendem Entwurf vom „leeren Grab“ überhaupt nichts mehr zu tun hat. Künftig soll ein Stein an die KZ Opfer erinnern, der schon mal an einem anderen Grab stand – so wie das jetzige Holzkreuz auch. Es braucht nur wenig Phantasie um sich vorzustellen, wie das Mahnmal aussehen würde, wenn es sich der Gemeinderat 1995 auch so einfach gemacht hätte – und auf das man heute doch angeblich so stolz ist. Dem ungleich größeren Widerstand hielt man damals stand, obwohl mancher sicher einen auf dem Friedhof versteckten Brunnen der sperrigen Eisensäule an einer öffentlichen Straße vorgezogen hätte.

VORANKÜNDIGUNG

Schiffstau auf der Leinwand

Am Donnerstag, den 11. Oktober zeigt die Gemeinde einen Film über die Schiffstau der „MS Seeshaupt“. Alle Bürger sind hierzu herzlich eingeladen. Die Vorführung beginnt

um 19.30 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal, Einlass ist bereits um 19 Uhr. Der Film dauert rund 45 Minuten, der Eintritt ist frei. Für die, die an diesem Tag keinen Platz finden, gibt es eine zweite Vorstellung am Freitag, den 12. Oktober zur gleichen Zeit, am gleichen Ort. *dz*

Sonderfläche ohne Plan
Nutzung am Tiefentalweg noch offen

Es soll etwas gebaut werden hinter dem Seniorenzentrum am Tiefentalweg. Das war die Bedingung der Stifterin, die der Gemeinde das Grundstück geschenkt hatte. Was aber nun genau entstehen soll, ist derzeit noch völlig unklar. Eine von vielen gewünschten Kurzzeitpflege, die die Nachbarschaftshilfe als Erweiterung ihrer Tagespflege anbieten wollte, erwies sich angesichts neuer gesetzlicher Regelungen als undurchführbar, ein von der Gemeinde beauftragter Entwurf für das neue Gebäude stieß bei den Nachbarn auf deutliche Kritik. Schließlich funkte auch noch das Landratsamt dazwischen: Das Grundstück liegt teilweise im Außenbereich, es muss erst ein Bebauungsplan erstellt werden. Damit die von der Stifterin gesetzte Frist

bis Frühjahr 2013 überhaupt eingehalten werden kann, musste der Gemeinderat nun handeln und fasste einen entsprechenden Aufstellungsbeschluss. Darin wird nun eine „Sonderfläche Seniorenzentrum“ ausgewiesen, die genaue Nutzung soll dann später festgelegt werden. Die Bewohner des Seniorenzentrums wissen bereits, was sie wollen. Sie wünschen sich mehrere Zwei-Zimmer-Wohnungen. In einem Brief an den Gemeinderat baten sie dringend um baldigen Baubeginn. Was auch immer gebaut werden wird: Die Stifterin wird es nicht mehr erleben. Elisabeth Oswald starb im August im Alter von 87 Jahren. In seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause erinnerte der Gemeinderat mit einer Gedenkminute an die großherzige Schenkerin. *kia*

Dorf aktuell



Nur Charlie Brown war nicht ganz glücklich



Diese Tropfen sind nicht aus Wasser



... und diese Tänzer nicht aus Zucker



Helli Eiter hat wieder ein tolles Programm zusammengestellt



Eine bunte Musikmischung begeisterte das Publikum



Gut behütet

Kunsthändlermarkt Seeshaupt Dorf-Dult immer beliebter

Schon zum 23. Mal fand Ende Juli der Seeshaupter Kunsthandwerkermarkt statt, der jedes Jahr nicht nur bei den Besuchern großen Anklang findet: Die Standl auf dem Parkplatz neben der Schule sind bei den Ausstellern nämlich äußerst gefragt. Für die gut 50 Plätze gibt es immer mehr als doppelt so viele Bewerbungen. Ausgerichtet wird der Kunsthandwerkermarkt von der Gemeinde Seeshaupt, der ein bewährtes Organisationskomitee zur Seite steht: Gerhard Eisen, Helmut Eiter, Julia Okorn und Hanni Pichlbauer achten auf die richtige Zusammensetzung des Angebots, das neben bewährten Anbietern jedes Jahr auch rund zehn neue Stände berücksichtigt. Entscheidendes Auswahlkriterium ist die Eigenfertigung der Produkte, wobei örtliche und regionale Handwerker bevorzugt werden. Eine strikte Vorgabe haben die Organisatoren: die Gemeindekasse

darf durch die Veranstaltung nicht beansprucht werden. Bei durchschnittlichen Mieten von ca. 135 Euro pro Stand muss das schon mitgedacht werden. Besser kommen die örtlichen Vereine davon, die für das gastronomische Angebot sorgen: Nachdem der Kunsthandwerkermarkt nicht nur eine Verkaufsausstellung, sondern außerdem ein Dorffest mit einem breiten musikalischen Rahmenprogramm aufwartet, wird gerne auch gegessen und getrunken. Da bleiben für die jeweiligen Vereinskassen schon mal vierstellige Beträge hängen. Dafür muss aber auch ganz schön gearbeitet werden. Der Zuspruch zum Kunsthandwerkermarkt steigt von Jahr zu Jahr. Paradoxerweise war die Akzeptanz bei den Seeshauptern oft weniger groß als bei Durchreisenden. Es soll auch Urlauber geben, die sogar ihre Ferienplanung am Termin der Dorf-Dult ausrichten. *fm, Fotos: tl*



Das Kinderprogramm ist sehr beliebt



Von ein paar Tropfen läßt sich doch niemand abhalten



Die Zuschauer waren wieder einmal begeistert



Die stolzen Sieger. (Hi.v.li. Christoph Deiß, Peter Reischl, Andi Lidl, Sebastian Rößler, Helmut Deuter, vo.v.li. Vinzenz Helfenbein, Michael Muhr und Jan Smejkal)

Rekordandrang beim Fischerstechen Michi Muhr holte sich den Königstitel

Das 22. Seeshaupter Fischerstechen brach alle bisherigen Rekorde: 62 Mannsbilder traten zum feuchten Wettbewerb an, über drei Stunden lang angefeuert von fast 800 Zuschauern, dazu Traumwetter vor Traumkulisse und eine Stimmung im Strandbad Lidl, wie sie fröhlicher und entspannter nicht hätte sein können. Die war auch Markus Ott zu verdanken, der mit seiner Ansage jung und alt, Einheimische und Gäste den ganzen Nachmittag über bei Laune hielt. Umjubelter Fischerkönig 2012 wurde Michael Muhr, die Standfestigkeit verdankt er wohl seinem Beruf als Spenglermeister und Dachdecker.

Vinzenz Helfenbein kämpfte sich immerhin bis ins Finale vor und holte sich den Vizetitel. Dritter wurde Jan Smejkal, und das trotz Obelix-Maskerade samt weißblauer Pumphose. Die meisten Seeritter nämlich, die sich zum Gaudium des Publikums, aber ohne Rücksicht auf die eigene Bewegungsfreiheit, verkleidet hatten, gingen viel früher baden. Klaus Musselmann und Jörg Baier traten sogar in langen Bademänteln als Müller-Lüdenscheidt und Dr. Klöbner gegeneinander, zudem konnten sie kaum was sehen, so schmal waren die Sehschlitze in den Lorient-Knollennasennmännchen-Masken. Aber das war ihnen die Gaudi wert. *rf, Fotos: tl*



Obelix schickt seinen Gegner baden



In Gedenken an Lorient: Müller-Lüdenscheidt und Dr. Klöbner



Mit Schwung ins Wasser



Dorf aktuell

„Bella bringt's“

Ein Film mit Gymnasiasten und Bewohnern der Seeresidenz

„Bella bringt's“ heisst der Film, bei dem die „Schauspieler“ und die übrigen Mitwirkenden das eigentlich Ungewöhnliche sind: Auf der einen Seite Schüler aus dem Penzberger Gymnasium, auf der anderen Seite die wesentlich älteren Bewohner aus der Seeresidenz Alte Post, die sich auf dieses Abenteuer mit großem Vergnügen eingelassen haben. Das sich-näher-kommen der jungen und der älteren Generation war auch der Kern der Handlung: Ein kleiner Tante Emma-Laden mausert sich zum Treffpunkt von Senioren und Jugendlichen, nachdem die Besitzerin zunehmend auf die Wünsche ihrer jüngeren Kundschaft eingeht. Die neue Freundschaft bewährt sich, als einem der Jugendlichen das Fahrrad gestohlen wird und die Ladenbesitzerin ein altes Ersatzrad auftreibt. Das wird gemeinsam hergerichtet und kommt als knallrosa „Bella bringt's“ im Senioren-

Einkaufsservice zum Einsatz. Drehort war unter anderem der Seeshaupter Hofladen von Ursula Leybold, die Filmpremieren fanden Ende Juli in Seeshaupt und in Penzberg statt. rf



Das Team von „Bella bringt's“, Foto: tl

Biete Reitbeteiligung
(ab 18 Jahre)
auf freundlicher
Haftlingerstute

Näheres bei Katharina
Veitinger, Tel. 08801/9152866

Junge Familie sucht Hof
zur Übernahme.

Wir freuen uns über
Hinweise unter:
0176-23555737

Sie möchten eine
Kleinanzeige
schalten?

Nähere Infos
bei Alexandra Ott
unter 0 88 01 - 91 33 57

ANZEIGE

Öl-Quelle versiegt

Die Sterffs steigen aus dem Brennstoffhandel aus

Als zweites Standbein zur Landwirtschaft hatte Urgroßvater Michael Sterff um 1920 einen

Holz- und Brennstoffhandel aufgebaut. Beim Großvater Leonhard Sterff kamen die Kohlen

dazu - Pechkohle aus Penzberg und Peißenberg, Steinkohle aus dem Ruhrgebiet und Briketts aus Ostdeutschland - und ab 1959 auch Heizöl, allerdings in kleinen Mengen, die noch in Kanistern ausgefahren wurde. Sein Sohn Leonhard Sterff stieg dann richtig ins Ölgeschäft ein mit einem eigenen LKW und einem 6000 Liter-Tank, was ihm in Seeshaupt schnell den Namen „Ölscheich“ eintrug. Seine Tochter Elisabeth Sterff betrieb diesen Brennstoffhandel in der vierten Generation weiter, doch damit ist jetzt Schluss. Mit den größeren Anbietern kann sie preislich nicht mehr mithalten, da konzentriert sie sich lieber auf ihr Hotel im Ortszentrum von Seeshaupt, das ihre Eltern 1990 eröffnet hatten. rf



Leonhard Sterff mit seiner Tochter Elisabeth und dem LKW Fahrer Peter Biskupek, Foto: rf

AUS DER EVANGELISCHEN GEMEINDE

Am Sonntag, den 21. Oktober, sind in ganz Bayern Kirchenvorstandswahlen, auch in der evangelischen Gemeinde Penzberg-Seeshaupt. Das Seeshaupter „Wahllokal“ im Gemeindeforum ist von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Aus Seeshaupt stellen sich Renate v. Fraunberg, Barbara Lenski und Theo Walter zur Wahl; Yves Knoll und Volker Rausch, der dem Gre-

mium seit vielen Jahren angehört, stellen sich nicht mehr zur Wahl. Näheres dazu im Gemeindebrief „Blick“, der in der Seeshaupter Evangelischen Kirche ausliegt. „Spiel ohne Grenzen“ ist das Motto des vergnüglichen Gemeindeforum am Dienstag, 9. Oktober, 15 Uhr im Stüberl des Seniorenzentrums am Tiefentalweg. rf

ANZEIGE

Feste & Feiern in der
Seeshaupter Markthalle

Fein. Kosten Sie mal!

Sie möchten
eine Anzeige schalten?

Nähere Infos
bei Alexandra Ott
unter 0 88 01 - 91 33 56

zeitlos schön

bleibend wertvoll

Weilheimer Straße 36
82402 Seeshaupt

Tel. 08801-2388

E-Mail: info@synna-flossmann.de
www.synna-flossmann.de

SYNNAFLOBMANN
restaurieren & konservieren

Malerwerkstätte

E. Schauer GmbH



Malermeister · staatl. geprüfter
Farb- und Lacktechniker

Gebäude-Energieberatung (MLH f. Wohngebäude)

Dollstraße 4 • 82402 Seeshaupt
Tel. 08801-91 22 71 • Fax 08801-91 22 73
malerei-schauer@t-online.de



Arbeitsbühne zu vermieten!

Wollen Sie hoch hinaus für Malerarbeiten oder
Baumschnitt? Dann rufen Sie uns an!

SPENGLEREI

MICHAEL

M MUHR

Michael Muhr
Spenglerei
Buchwiesenstraße 21
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 2043
Telefax (08801) 2046

Für meine private Rente zahl ich,
aber nicht allein

Altersvorsorge mit staatl. Förderung
ALLIANZ RiesterRente

Allianz Versicherungsbüro
Habich

Versicherung Vermögen Vorsorge

Allianz

Föhrenstr. 2
82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417



„Vertrauen hat gute Gründe“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Ihr persönlicher Finanzpartner vor Ort mit hoher Beratungs- und Servicekompetenz sowie großer regionaler und örtlicher Verbundenheit.

Wir sind Ihr Partner vor Ort, mit unseren Geschäftsstellen in: Antdorf, Aufkirchen, Bernried, Habach, Iffeldorf, Penzberg und Seeshaupt.

Raiffeisenbank
südöstl. Starnberger See eG
Starnberger See, Iffeldorf, Seeshaupt

www.rb-starnbergersee.de



ABC-Schützen

Für 31 Seeshaupter Kinder war es am 13. September wieder soweit – für sie begann mit der Einschulung ein neuer, spannender Lebensabschnitt. In diesem Jahr gibt es zwei erste Klassen. Von den Schülern und Lehrern der Grundschule wurden sie im Rahmen eines Gottesdienstes mit Sonnenblumen und einem Lied begrüßt. Die Klassenlehrerinnen Irmengard Knott (li. Bild) und Ulrike Macalpine-Downie (re. Bild) führten die Kinder in Begleitung von deren Paten in ihr Klassenzimmer.

Text: ao, Foto: aw

LESERBRIEF

Der Kirchenpfleger bedankt sich

Am 31. Dezember 2012 endet meine Amtszeit als Kirchenpfleger der Pfarrgemeinde von St. Michael in Seeshaupt. Deshalb bedanke ich mich schon jetzt bei allen, die mir in den letzten zehn Jahren mit Rat und Tat zur Seite standen und bei den vielen Spendern, die mich immer, wenn ich für größere Vorhaben finanzielle Hilfe benötigt habe, mit ihrer großen Spendenbereitschaft unterstützt haben. Nur so war es möglich, dass wir die kirchlichen Gebäude und Außenanlagen in einem ordentlichen Zustand erhalten konnten.

In meiner Zeit als Kirchenpfleger wurden seit 2002 folgende größere Baumaßnahmen durchgeführt:

- die aufwändige Innenrenovierung unserer Pfarrkirche St. Michael, vor allem die Restaurierung der denkmalgeschützten „Weigle-Orgel“, die allein über 120.000 Euro gekostet hat. Auch wurden die Kirchhofmauer saniert und am Pfarrhof einige Verbesserungen durchgeführt (Umstellung der Heizung von Öl auf Gas, Fensterabdichtung, Erneuerung der Dachgauben, Notausstieg für den Versammlungsraum im Dachgeschoss)
- die Sanierung von Dach und Fassade von Mariae Himmelfahrt in St. Heinrich, die Friedhofsmauer wird noch heuer saniert
- die Außenrenovierung einschließlich neuer Dachrinnen der Kapelle von Seeseiten

Das alles war nur möglich durch finanzielle Zuschüsse der Diözese Augsburg, vor allem aber dank Ihrer großzügigen Spenden. Insgesamt wurden seit 2002 rund 600.000 Euro investiert, davon waren 400.000 Euro Spendengelder. Hierfür sage ich allen ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“.

Eigentlich wollte ich auch bei der diesjährigen Kirchenverwaltungswahl nochmals kandidieren, um einige anstehende Aufgaben in der Verwaltung noch auf die Reihe zu bringen. Nachdem ich jedoch erfahren habe, dass dies von mehreren Personen nicht gewünscht wurde, habe ich meine Kandidatur um des lieben Friedens willen zurückgezogen.

Meinem Nachfolger wünsche ich eine glückliche Hand, und ich bitte Sie, ihn genauso großzügig zu unterstützen, wie Sie dies bei mir getan haben.

Hans Hirsch, Kirchenpfleger

Kirche verwalten - mit Vertrauen gestalten

Kirchenverwaltungswahlen 2012

Auch in unserer Pfarrei St. Michael finden in diesem Jahr wieder Kirchenverwaltungswahlen statt. Als Wahltermin wurde Sonntag, der 18. November bestimmt. Die Mitglieder der Kirchenverwaltungen werden für die Amtszeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2018 gewählt. Während der Pfarrgemeinderat den Pfarrer in seelsorgerischen Angelegenheiten berät und unterstützt, ist die Kirchenverwaltung Organ und gesetzlicher Vertreter der örtlichen Kirchengemeinde. Die Kirchenverwaltung ist verantwortlich für die finanziellen, rechtlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten der Pfarrei. Zu ihren wesentlichen Aufgaben zählen unter anderem: Sparsame Verwaltung des Stiftungsvermögens, Zuständigkeit für Gebäude, Ausstattung und Verwaltungsaufwand, Beratung und Beschluss über

durchzuführende Baumaßnahmen, Abschluss von Arbeits- und sonstigen Verträgen, Beantragen von Zuschüssen. Den Kirchenverwaltungen gehören derzeit neben unserem Pfarrer Mladen Znahor in Seeshaupt sechs Mitglieder an: Ulrike Hofmann, Max Amon, Herbert Habich, Martin Hausmann, Rudolf Müller, Hans Hirsch (Kirchenpfleger); Für Magnetsried/Jenhausen sind es vier Mitglieder: Michael Bernwieser (Kirchenpfleger), Alfred Gröbl, Klaus Bader, Christian Wagner. Die Kirchenverwaltungsmglieder wählen aus ihrer Mitte den/die Kirchenpfleger/in. Diesem/dieser obliegt die Verwaltung des Vermögens der Pfarrei bzw. der Kirchenstiftung. Er/sie verantwortet auch das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen. Dazu gehört insbesondere das

Erstellen des Jahresabschlusses. Ebenso gehören Personalangelegenheiten sowie die Bewahrung und Erhaltung der kirchlichen Kunstschätze und Immobilien zu seinen/ihren Pflichten. Acht Wochen vor der diesjährigen Kirchenverwaltungswahl, also spätestens am 24. September, wird ein Wahlausschuss bestimmt, der aus dem Pfarrer und vier Mitgliedern besteht, von denen zwei die aktuelle Kirchenverwaltung und zwei der aktuelle Pfarrgemeinderat wählt. Die wahlberechtigten Mitglieder der Pfarrei sind aufgefordert, bis zum 15. Oktober Wahlvorschläge zu unterbreiten. Der Wahlvorschlag muss von mindestens fünf Wahlberechtigten mit Familienname, Vorname, Alter und Anschrift unterzeichnet sein. Spätestens vier Wochen (20. Oktober) vor dem Wahltag wird der/die Vorsitzende

des Wahlausschusses die zusammengestellte Wahlliste durch Aushang im Bereich der Kirche veröffentlicht. Sie hängt für drei Wochen aus und enthält den Hinweis auf die Einspruchsmöglichkeit innerhalb von sieben Tagen nach Beginn des Aushanges. Der Wahlausschuss legt den Wahlort und die Wahlzeit fest. Jeder Wähler hat so viele Stimmen, als Kirchenverwaltungsmglieder zu wählen sind. Er kann jedem Bewerber/jeder Bewerberin nur eine Stimme geben. Bis 16. November können schriftlich oder mündlich beim Pfarramt zu den Öffnungszeiten (Mo. u. Fr. v. 9.30 bis 12.00 Uhr) Briefwahlunterlagen beantragt werden. Weitere Einzelheiten zur Wahl werden rechtzeitig vor der Wahl bekannt gegeben.

Hans Hirsch und Michael Bernwieser Kirchenpfleger

AUS DER PFARREI ST. MICHAEL

*** Besuch des Kirchenchor bei Christian Hartl ***

Am Sonntag, den 10. Juni, besuchte der Kirchenchor Seeshaupt unter Leitung von Herrn Gerhard Hohendanner Pfarrer Dr. Christian Hartl in Bad Heilbrunn. Es war ein Abschiedsbesuch denn „unser Christian Hartl“ geht, wie bereits bekannt, in Kürze in die Nähe von Bonn. So war es auch die letzte Gelegenheit zu einer gemeinsamen Führung in der eng mit dem Kloster Benediktbeuern verbundenen Kirche. Im Gottesdienst freute sich der scheidende Pfarrer sehr über die musikalische Gestaltung mit einer Messe von Franz Bruckner und dem Ave Verum von Mozart durch den Seeshaupter Kirchenchor.

Im Namen der Pfarrgemeinde Seeshaupt wünschen auch Kirchenverwaltung und Pfarrge-

meinderat Pfarrer Dr. Christian Hartl für seine neue Aufgabe alles Gute und Gottes Segen.

*** Pfarrgemeinderat auf der Homepage *** Unter www.kirche-stmichael.de können jederzeit aktuelle Informationen und Gottesdienstzeiten abgefragt werden. Auf der Homepage zeigt sich nun auch der Pfarrgemeinderat mit Bild. *** Pfarrfest 2012***

Herzliche Einladung zum Pfarrfest in Seeshaupt am 30. September nach dem Gottesdienst um 10.15 Uhr im Pfarrgarten. An diesem Tag feiert St. Michael Patrozinium mit Einführung der neuen Ministrantinnen und Ministranten.

Die musikalische Gestaltung übernehmen Kirchenchor und Orchester. Im Pfarrgarten gibt es anschließend neben Gegrilltem, Kaffee und Kuchen unter

anderem auch ein Kinderprogramm der Pfadfinder. Für Unterhaltung sorgt die Blaskapelle Seeshaupt. Der Erlös des Pfarrfestes wird für die Ministrantenarbeit ver-

wendet. Pfarrer Znahor bedankt sich mit Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat bei allen, die zum Gelingen dieses Festes beitragen und freut sich über zahlreichen Besuch.



Pfarrgemeinderat Seeshaupt (von links): Michael Zellmer, Anna Berchtold, Tina Christoph, Petra Eberle, Michael Strein, Elisabeth Ziegler, Margit Piechatzek, Christa Bonitz, Waltraud Königsbauer, Gabriele Demmel



Dorf aktuell

Harmonie, die man spürt

Ursula und Günther Elfes seit 60 Jahren verheiratet

60 Jahre mit ein und demselben Mann, mit ein und derselben Frau verheiratet zu sein, und noch immer die Aura von Verliebtsein auszustrahlen – da müssen zwei Menschen wohl so wunderbar harmonieren wie Ursula und Günther Elfes, die im Juli ihre Diamantene Hochzeit feierten. „Wenn es zwischen uns mal laut wird, dann liegt's daran, dass wir beide nicht mehr so gut hören“, beschrieben sie mit rheinischem Humor ihr Eheglück und altersbedingte Einschränkungen beim offiziellen Gratulationsbesuch von Stefan Müller und Elisabeth von Bitter von der Seeresidenz

sowie Bürgermeister Bernwieser. Die beiden leben seit acht Jahren in der Seeresidenz Alte Post. Nicht nur, dass das unternehmungslustige Paar jetzt seiner Reiselust unkomplizierter frönen kann. Sie haben in der Residenz auch viele Freunde gefunden und verlockende Anregungen, zum Beispiel in der Theaterspielgruppe. Mit seinem Hobby, auf dem Computer alte Filme aufzubereiten, erfreut der 86-jährige Günther Elfes die Mitbewohner: Denn die zeigen die frühere Arbeitswelt des Papierhülsen-Fabrikanten und zugleich, dass Menschen wie Elfes mit Tatkraft und

Risikobereitschaft das zerstörte und verzweifelte Nachkriegsdeutschland wieder empor brachten. Günther Elfes



Das diamantene Ehepaar Elfes, Foto: rf

war 20 Jahre alt, als er 1946 aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrte, der Vater war schon früh gestorben, sein Erbe, die Papierfabrik, lag in Schutt und Asche. Die hatte der weitblickende Großvater 1882 aufgebaut, der den Bedarf der Seidenstadt Krefeld für Papprollen erkannte, von den winzigen fürs Aufspulen der Nähfäden bis zu den großen fürs faltenfreie Aufbewahren der Stoffbahnen. Sein Enkel Günther musste hart arbeiten, um den Betrieb wieder zum Blühen zu bringen. Kein Wunder, dass die Freundinnen der vier Jahre jüngeren Ursula nicht recht verstehen konnten,

dass sie ausgerechnet „den Elfes heiratet, der arbeitet doch bloß“. Sein Einsatz hat sich gelohnt, die Firma expandierte, während seine Gattin das Familienleben organisierte und die beiden Kinder großzog. Sohn Jörg ist inzwischen ins Familienunternehmen eingestiegen, das zu den international bedeutendsten Hülsenproduzenten zählt, wie ein spektakulärer Auftrag beweist: Der Verpackungskünstler Christo orderte bei Elfes über 7300 Papphülsen für die Stoffbahnen, mit denen er 2005 den Central Park in New York in ein oranges Farbwunder verwandelte. rf

ANZEIGE

Die Bahnhofstraße in Seeshaupt

Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf

Auf die Füllung kommt es an ...

... vor allem bei der Wurst!

Nach Hitzestau und Badezeit, gibt's wieder in Ruhe und Gelassenheit eine gemütliche Brotzeit.

Dazu empfehlen wir Ihnen:

- Dicke und Regensburger – schmecken warm und kalt
- Weißwurst und Wiener – unsere Spezialität
- Stadtwurst und Lyoner – zum Salat oder warm
- Leberwurst fein und grob – für Semmel und Brezen
- Bauernringerl – der deftige Brotaufstrich
- Salami- und Frischwurstaufschnitt – immer beliebt
- Schinkenaufschnitt roh und gekocht – der Feine
- Frische Salate – hausgemacht



Nach der „Wies'n“ gibt's wieder kesselfrische Leber- und Blutwürste

Sämtliches Fleisch aus eigener Schlachtung
Die regionale Herkunft
unseres selbstgeschlachteten Fleisches
können Sie jederzeit der Tafel im Laden entnehmen.

G. FREY

Feinste Fleisch und Wurstwaren

Seeshaupt · Bahnhofstraße 18
Tel. (08801) 843 · Fax (08801) 329



Wir polstern für Sie!

Neue Muster und Kollektionen
Große Stoffauswahl

Raumausstatter - Meisterbetrieb
Heinrich Grundhuber

Bahnhofstr.17 - 82402 Seeshaupt - 08801/639

Bäckerei Seemüller Konditorei - Café

Martin Seemüller
Seeshaupt - Bahnhofstraße 13
Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag von 6.30 Uhr bis 12.00 Uhr, Sonntag von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Täglich

Von 11.30 bis 14.30 Uhr
und 17.30 bis 22.30 Uhr

Bahnhofstr. 18

82402 Seeshaupt

Pizza Heimservice

Italia

08801 / 915466

PIZZA PASTA

KINDERPIZZA

FLEISCH & FISCH

ANTIPASTI SALATE

GETRÄNKE DOLCE



Dorf aktuell

Doc Martens Seele

Elisabeth Maertens feiert 90. Geburtstag

Dass Seeshaupt in vielen Ländern der Erde ein Begriff ist, ist Klaus Maertens und seiner Gattin Elisabeth zu verdanken – wenn natürlich auch längst nicht alle Menschen, die „Doc Martens“ tragen, wissen, dass der millionenfach verkaufte Kultschuh hier bei uns in einer Schusterwerkstatt geboren wurde. Die große Gratulantschar beim 90. Geburtstag von Elisabeth Maertens war der beste Beweis dafür, dass sie weit mehr war als „nur die Frau an seiner Seite“ des 1988 verstorbenen Arztes und Erfinders. Unter den Gästen war beispielsweise auch der Schuster Helmut Veitinger, der 1948 nach den Anweisungen von Klaus Maertens den

ersten Luftpolsterschuh aus Wehrmachtsmaterial zusammenbastelte, das Urmodell der „Doc's“. Die wurden zunächst als sogenannte Bequemschuhe unter dem Namen „Dr. Maertens Luftpolsterschuhe“ bekannt, Elisabeth Maertens als Seele des Betriebes kümmerte sich um deren Verkauf und die persönliche Beratung der meist älteren Kundschaft. Der weltweite Siegeszug begann dann in den 70iger Jahren, als Elton John im Film „The Who“ in Arbeitsstiefeln auftrat, die der Engländer Bill Griggs mit der patentierten Luftpolstersohle „Airwair“ herstellte – gegen Lizenzgebühren, von denen die Familie seither nicht schlecht

lebt.

Von einem finanziell sorgenlosen Leben konnte die dreifache Mutter und vierfache Großmutter in den harten Anfangsjahren nur träumen. Dabei stammt sie geborene Gräfin von Schwerin aus begüterten Verhältnissen, doch der Wohlstand löste sich mit dem Ende des 2. Weltkrieges in Luft auf, nachdem die Russen die Familie vom schlossähnlichen Gut in Ostpreußen vertrieben hatten. In den Wirren der Nachkriegszeit landete die Comtesse schließlich in München. Hier schlug sie sich tapfer durch, doch leider hatte sie beim gräflichen Hauslehrer „außer ein bisschen Französisch“ nichts Vernünftiges gelernt. Mit ein bisschen Glück konnte sie dann beim Bayerischen Rundfunk als Sekretärin des legendären Walter von Cube unterkommen. Schließlich lernte sie ihren späteren Mann kennen, zog zu ihm nach Seeshaupt in das Häuschen an der Ach und half tatkräftig mit, die Schuhfabrik aufzubauen.

Das Durchstehen schwieriger Lebensphasen hat Elisabeth Maertens offen gemacht für die Nöte der vom Leben weniger verwöhnten Menschen, ihre Herzengüte strahlt aus ihren Augen. Sie tat und tut viel Gutes, oft im Verborgenen, aber auch öffentlich als Gründungsmitglied der Seeshaupterbürgerstiftung. rf



Elisabeth Maertens mit Helmut Veitinger, Foto: rf

Dame mit großem Herzen

Elisabeth Oswald ist im August verstorben

„Ohne Ihre Großzügigkeit hätten wir dieses Seniorenzentrum nicht bauen können!“, bedankte sich Bürgermeister Hans Hirsch bei einer älteren Dame auf der Eröffnungsfeier im Herbst 1999. Spätestens jetzt wussten die Seeshaupter, dass es Elisabeth Oswald war, die der Gemeinde das Areal in bester Wohnlage geschenkt hatte, sie selbst wollte das nie an die große Glocke hängen. Für einen Erweiterungsbau hat sie der Gemeinde noch mal ein Grundstück geschenkt, aber den kann sie nicht mehr erleben, im August ist sie im Alter von 87 Jahren gestorben. Ihren Namen wird man immer im Zusammenhang mit diesem Haus nennen, das für einen Ort wie Seeshaupt mit gerade mal 2800 Einwohnern ein echtes Vorzeigeprojekt mit Seniorenappartements, Tagespflege, Räumlichkeiten für die örtliche Nachbarschaftshilfe und fürs Rote Kreuz ist.

Auch für die finanziellen Nöte ihrer Pfarrgemeinde hatte die pensionierte Lehrerin immer ein offenes Ohr, ganz im Sinne der Eheleute Antonie und Heinrich von Dall'Armi aus der weitläufigen Verwandtschaft: Das Kaufmanns-Ehepaar, das mit dem Tabakhandel reich geworden war, finanzierte 1909

den großen Anbau und die prächtige Innenausstattung der Seeshaupter Pfarrkirche. Seeshaupt hat mit Elisabeth Oswald nicht nur eine spendable Bürgerin verloren, sondern auch Persönlichkeit mit einer ebenso klugen wie herzenguten Ausstrahlung. Vielleicht lag das ja am Glück im Unglück, mit dem ihr Leben anfang: Die Mutter starb ein Jahr nach der Geburt, der Vater war mit den fünf Kleinkindern überfordert, deshalb nahmen Tante und Onkel Oswald die kleine Elisabeth an Kindes statt an. Für ihre unbeschwertere Kindheit in Berchtesgaden, wo der Adoptivvater eine Tierarztpraxis betrieb,

war sie den beiden zeitlebens dankbar. Sie schickten das aufgeweckte Mädchen aufs Gymnasium und erfüllten ihr den Wunsch, Lehrerin zu werden. 1954 fing Elisabeth Oswald an der Grundschule in Bernried an und blieb dort bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1985, die letzten 16 Jahre als Schulleiterin.

Die Gemeinde Bernried dankte ihr die Treue zur Dorfschule mit der Goldenen Bürgermedaille; man wusste sehr wohl, dass sie bei ihrer Intelligenz eigentlich zu Höherem berufen war. Mit dem Einstieg ins Berufsleben wurde Elisabeth Oswald Seeshaupterin, sie zog ins „Demmelstammhaus“ ihrer Adoptivmutter unterhalb der Hauptstraße. Das frühere Bauernhaus mit dem verwunschenen Garten und dem großartigen Blick über den Starnberger See hat sie geprägt, und hier lebte „Tante Lisa“, von der Verwandtschaft umsorgt, bis zum Tod. rf

ANZEIGE



Elisabeth Oswald, Foto: privat

Trüffelessen im „Dali“
16. November 2012
in der Seeshaupter Markthalle

Fein. Kosten Sie mal!

BBSR Steuerkanzlei



Stephan Brückner
Dipl. Betriebswirt (FH)
Steuerberater

Marco Beier
Dipl. Betriebswirt (FH)
Steuerberater
Fachberater für
Internationales Steuerrecht

Reiner Socher
Dipl. Betriebswirt (FH)
Steuerberater

Thomas Ritter
Dipl. Betriebswirt (FH)
Steuerberater

82402 Seeshaupt
Penzberger Str. 2

eMail: bbsr-stb@datevnet.de
www.BBSR-STB.de
Telefon: 08801/90 68-0
Telefax: 08801/24 65

Auswärtige Beratungsstelle:
82377 Penzberg
Im Thal 1
Telefon: 08856/803860
(Deichmann-Gebäude,
rechter Eingang, III. OG)

Unsere Leistungen:

Erstellung von Einkommensteuer-

Erbschaftsteuer- und
Schenkungssteuererklärungen

Finanz- und Lohnbuchhaltung
einschl. Jahresabschlussstellung

Betriebliche Steuererklärungen

Lfd. betriebswirtschaftl. Beratungen
und jährl. Vorabrechnung der
Steuerbelastung

Gestaltungsberatung in vielerlei
Bereichen

Vertretung vor Finanzgerichten
und bei Straf- und Buß-
geldverfahren

Existenzgründungsberatungen

Beratung zur Erbschaftsteuer

Beratung zum Bilmog



Hofmann Gartenbau

Beratung Planung Ausführung Pflege

Karl-Heinz Hofmann

Staatl. geprüfter Gartenbautechniker
Osterseenstr. 25, Seeshaupt

Telefon 9 15 68 77 – Fax 9 15 68 78
GartenbauHofmann@t-online.de

Anpflanzung – Baumschnitt
Holz- und Steinarbeiten –
Reparaturen – Zaunbau

Am schnellsten von Tür zu Tür?

Bis 5 km natürlich
mit dem Fahrrad!



www.ogvs.de
www.radschlag-info.de

NEUE KURSE AB HERBST

- **MODERNE RÜCKENSCHULE**
- **STANDHAFT IM ALTER**



UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

KASSENLEISTUNGEN

- Krankengymnastik
- Krankengymnastik in der Neurologie (Bobath/Vojta)
- KG im Bewegungsbad
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- Brügger-Therapie
- Lymphdrainage
- Elektrotherapie
- Fango

SELBSTZAHLERLEISTUNGEN

- Kinesio-Taping
- Präventionskurse: Aquafitness, Wirbelsäulentraining, Prävention Spezial, Nordic Walking
- Physio Check-up
- Trainingsgeräte
- Cranio-Sacral-Therapie
- Wellness Anwendungen

PHYSIOWELL GbR · Praxis für Physiotherapie · Alter Postplatz 1 · Seeshaupt
Tel.: 08801 914 50 69 · Email: info@physiowell.de · www.physiowell.de



Dorf aktuell



In Aktion: Das Team beim Saugschlauchkuppeln, Foto: evs

WANTED: Sp(r)itzenkräfte Neue Feuerwehrleute braucht Seeshaupt

Sicherlich sind Sie Ihnen schon aufgefallen, die Plakate vor der Feuerwehr mit Slogans wie „Stell Dir vor Du drückst – und alle drücken sich! Keine Ausreden mehr – Mitmachen!“ Dies ist Teil einer landesweiten Kampagne um neue Freiwillige für die Gemeindefeuerwehren zu gewinnen. Und leider ist diese Kampagne gerade für Seeshaupt besonders wichtig. Die freiwilligen Feuerwehren im Seeshaupter Gemeindegebiet suchen dringend Menschen, die bereit sind, sich ehrenamtlich für unsere Gesundheit und Schutz in der Gemeinde zu engagieren. In diesem Jahr stehen der Freiwilligen Feuerwehr Seeshaupt zehn Aktive weniger zur Verfügung als im Vorjahr. Zu viele Seeshaupter ziehen weg und zu wenige rücken nach. Dabei kann im Prinzip jeder und jede im Alter zwischen 12 und 65 mitmachen und das ohne besondere Vorkenntnisse. Die Aufgaben sind – neben den klassischen „löschen – bergen – schützen“ – vielfältig. Deshalb ist jede Mitarbeit willkommen und sei es nur für relativ unspektakuläre Hilfsleistungen wie Verkehrsicherung oder Schutzwachen (wie bspw. beim Künstlermarkt oder der

Sonnenwendfeier) und ohne die eine oder andere schöne Veranstaltung in Seeshaupt so nicht möglich wäre.

Allerdings können bei einem umfangreichen Lehrgangsangebot zusätzlich Fähigkeiten erworben werden, die auch im Alltags- und Privatleben von Nutzen sind. Fundierte Kenntnisse, in der ersten Hilfe, die über den normalen „Erste Hilfe Kurs“ hinaus gehen, die Möglichkeit bestimmte Führerscheine zu erwerben, der sichere Umgang mit technischen Hilfsmitteln wie bspw. der Motorsäge oder sei es nur das Wissen, wie mit Hilfe von Seilen und Knoten (die sich auch wieder lösen lassen) Menschen und Gegenstände verlässlich und schnell zu sichern sind, stehen nur beispielhaft für den persönlichen Gewinn aus diesem Engagement.

Doch das Wichtigste: Stellen Sie sich kurz vor, wie es sich anfühlt, wenn jemand aus ihrer Familie oder gute Freunde in Not sind. Wie stark mag der eigene Wunsch sein doch nur in irgendeiner Art und Weise helfen zu können? Was würde man nicht alles dafür geben, etwas tun zu können? Auch das bietet die Mitarbeit bei der Feuerwehr:

Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, Notsituationen nicht hilflos ausgeliefert zu sein.

Sei es im Brandfall oder die notwendige technische Unterstützung bei Unwettern oder Verkehrsunfällen. Durch die ehrenamtliche Arbeit von rund 320.000 Feuerwehrleuten bei fast 7.800 Freiwilligen Feuerwehren kann innerhalb von weniger als zehn Minuten nach Alarmierung überall im Freistaat Hilfe geleistet werden. Dieser Standard, um den uns viele Menschen in anderen europäischen Ländern beneiden, ist gerade im ländlichen Raum nur durch das ehrenamtliche Engagement von Freiwilligen aufrecht zu erhalten, nicht zuletzt aufgrund der umfangreichen und hochmodernen Ausstattung leisteten Seeshaupters Feuerwehren, gemessen an der Größe der Gemeinde, in diesem Landkreis überdurchschnittliches.

Darüber hinaus ist die Feuerwehr eine funktionierende Gemeinschaft, die auch gemeinsam feiert und Ausflüge zu attraktiven Zielen unternimmt. Sie bietet den Rahmen, interessante und engagierte Menschen kennen zu lernen und neue Freunde zu gewinnen.

Wer Lust hat, sich stärker als bisher auf eine besonders wirkungs- und ehrenvolle Art und Weise in unsere Dorfgemeinschaft zu integrieren melde sich telefonisch oder per Email bei einer der u.a. Kontaktadressen. Seeshaupters Dank ist gewiss.

Kommandant Seeshaupt
Hieber Stefan
Tel. 08801/912271
Hieber.stefan@ffseeshaupt.de

stv. Kommandant Seeshaupt
Strein Michael
Tel. 08801/9137929
Strein.michael@ffseeshaupt.de

Kommandant Magnetsried
Schölderle Bernhard
Tel. 08801/2375



Erfolgreiche Feuerwehrler bei der Leistungsprüfung: v.li. Stefan Hieber, Michael Strein, Alexander Dörfler, Christian Strein, Matthias Albrecht, Alexander Wassermann, Hubert Domaschk, Florian Meier, Stefan Hiebl, hausi Ostler und die Prüfer Stefan Herbst, Michael Draht und Günter Brunner, Foto: evs

ROEDLING RDM HD

IMMOBILIEN - HAUSVERWALTUNGEN

VERKAUF - VERMIETUNG

D-82402 Seeshaupt Pettenkoferallee 56
Tel. 08801/842 Fax: 08801/2324
Mobil: 0172/9298534

Webadresse: Roedling-Immobilien.de
E-mail: Roedling_Immobilien@gmx.de

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott
unter 0 88 01 - 91 33 56 oder
per Mail unter info@seeshaupter-dorfzeitung.de

Blumen & Schmuck

natürliche Floristik

Geschenke

Hochzeiten

Taufen

Familienfeiern

Beerdigungen

historische
Rosenkugeln

stilvoller
Mineralien-schmuck

Barbara Kopf Helmut Klug
Hauptstr. 13 Seeshaupt
Tel. 08801/1644 Fax 08801/913250

www.blumenundschmuck.de

kultur ²⁰¹²
in der seeresidenz - seeshaupt

11.10. Barrelhouse Jazzband -
Do. 20 Uhr „CREOLE SPIRIT MEETS SWING“
JAZZ
25 €
Reimer von Essen, Klarinette, Altsaxophon, Gesang •
Horst Schwarz, Trompete, Posaune, Gesang •
Frank Selten, Saxophone, Klarinette, Gesang •
Christof Sängler, Piano • Cliff Soden, Kontrabass •
Roman Klöcker, Banjo, Gitarre • Michael Ehret, Schlagzeug

18.10. Gabi Lodermeier & Harald Helfrich
Do. 20 Uhr MÜNCHEN DU AUFPLATZTE WEISSWURSCHT
MUSIK
KABARETT
16 €
Ein feinwürzig schwarz-gelber Coupletgenuss an
hausgemachtem Senf
Regie: Eva Demmelhuber

09.11. Alban Beikircher & Albrecht Schmid
Fr. 20 Uhr Alban Beikircher, Geige • Albrecht Schmid, Cembalo
KONZERT
20 €
Barocke Mysterien-sonaten von Heinrich I. F. Biber und
Werke von Johann S. Bach - ein sehr selten gespieltes,
wunderbar meditatives Repertoire.

07.12. Jörg Maurer - Oberwasser
Fr. 20 Uhr Sterben, wo andere Urlaub machen: Kommissar
MUSIKKABARETT/
KRIMILESUNG
16 €
Jennerweins wildester Fall. Nach den Bestsellerefolgen
"Föhnlage", "Hochsaison" und "Niedertracht" der
vierte Alpenkrimi von Jörg Maurer.



INFO & KARTEN:

- Telefon 08801 / 914-0
- www.seeresidenz-alte-post.de
- www.muenchenticket.de



Dorf aktuell

Klappe, die Erste

Musikvideodreh in Magnetsried

Ungewohnter Anblick in der Kirche St. Margaretha. Statt Pfarrer und Ministranten gab es Kameras, Licht- und Tontechnik zu sehen. Mitte August wurde in der Kirche St. Margaretha und in der näheren Umgebung das Musikvideo zu „Oswald Sattler - Wer glaubt ist nie allein“ gedreht. Oswald Sattler, Gründungsmitglied der Kastelruther Spatzen, ist seit vielen Jahren als Solokünstler im Bereich der religiösen Volksmusik erfolgreich unterwegs. Vor kurzen hat er seine neue CD veröffentlicht und ist ab Mitte September wieder auf ausgiebige Kirchenkonzert Tournee. Die Idee, Magnetsried als Kulisse für seine Video zu verwenden, kam von der hier wohnenden Product Managerin

Birgit Langhansl. Als Kulisse diente neben der Kirche auch die schöne Landschaft in Magnets-



Innenaufnahmen in der Magnetsrieder Kirche, Foto: privat

ried, die in wunderschönen Außenaufnahmen die beschauliche Idylle der Gegend zeigt. Der Künstler erklärt zur inhaltlichen Umsetzung des Videoclips: „Der Glaube vermag Menschen in schwierigen Lebenssituationen Kraft und Halt geben. Ist in einem Augenblick noch alles in Ordnung, kann ein Schicksalsschlag schon im nächsten Moment alles verändern. So eine Situation haben wir versucht, im Video darzustellen“. Interessierte können sich das fertige Video unter <http://go.universal-music.de/oswald-sattler/light/video/281029/> ansehen. Oswald Sattler dankt der Gemeinde Seeshaupt, Klaus Bader, Johann Albrecht und besonders der Familie Saal für die freundliche Unterstützung. mb

Sommer, Sonne Sautrogrennen

Sautrogrennen am Nußberger Weiher

Der Burschen- und Madlverein Magnetsried-Jenhausen veranstaltete auch in diesem Jahr ihr traditionelles Sautrogrennen. An dem Gauditurnier traten heuer sechs Damen- und zehn Herrenteams gegeneinander an. Aufgrund des herrlichen Wetters war die Veranstaltung dieses Mal besonders gut besucht. Eine Besonderheit sind die zusammengelosten Teams. Diese somit zufällig entstandenen Paarungen kommen nicht selten schwimmend statt fahrend ins Ziel. Zur Freude der großen und kleinen Zuschauer. Besser haben es das die diesjährigen Gewinner gemacht. Platz 1 belegten Markus Del Fabro und Ludwig Bader. Zweite wurden Andreas Gröbl und Hardi Bader.

Auf Platz 3 folgten Sebastian Birzle und Maxi Straub. Bei den Damen belegten Anna Birzle und Andrea Bauer vor Daniela Kergl und Barbara Birzle den ersten Platz. Dritter wurden Anna Greinwald und Heidi Wagner. mb

Was ist ein Sautrog?

Ein Sautrog (auch Brühtrog oder Brenntrog) ist ein hölzerner Trog der bei Hausschlachtungen verwendet wurde. Er diente dazu, frisch geschlachtete Schweine mit heißen Wasser abzubrühen um im Anschluss Borsten, Haare und die Klauen zu entfernen. Heutzutage werden ausschließlich Edelstahltröge verwendet.



Foto: rf

Bücherfundgrube

So vollbepackt und hochzufrieden wie diese junge Dame auf dem Foto gingen viele vom Bücherflohmarkt nach Hause. Denn es brauchte lediglich ein bisschen Zeit, um die fast 10.000 Bände durchzustöbern, der Kaufpreis war für jeden

erschwinglich. Um die 3500 Bildbände und Sachbücher, Romane und Kinderbücher brachte das Team um Robert Sterff an den vier Verkaufstagen los, der Reinerlös kommt wie immer die Gemeindebücherei zugute. rf



In voller Pracht

Königskerze, Wetterkerze, Fackelkraut, filzige Wollblume, Himmelsbrand, Marienkerze, Unholdkerze ... viele Namen hat das botanische „Verbascum“ im Volksmund. Die anspruchslose Pflanze kann über zwei Meter hoch werden, das besonders schöne Prachtexemplar auf unserem Foto blühte den Sommer über an der Fichtenstraße weit vom Friedhof.

Verbascum ist eine uralte Heilpflanze, sie wurde in verschiedenen Rezepturen als Mittel gegen Gicht, Asthma und andere Lungenkrankheiten angewandt. Als „Wetterkerze“ soll sie vor Gewittern schützen, im katholischen Brauchtum ist sie als „Himmelsbrand“ bekannt, den die segnende Gottesmutter Maria wie ein Zepter in der Hand trägt: „Unsere liebe Frau geht über das Land, sie trägt den Himmelsbrand in ihrer Hand.“ Text u. Foto: rf



Foto: rf

Großes Staunen

Zum handwerklichen Anschauungsunterricht kommen die Buben und Mädchen vom Kindergarten mindestens einmal im Jahr in die Zimmerei Sterff. Diesmal konnte der pensionierte Zimmermann der Kleinkindergruppe was ganz Besonderes bieten, eine

funktionstüchtige Windmühle, die er in vielen Stunden gebaut hat. Georg Sterff zeigt das prächtige Stück gerne her - einfach am Gartentürl an der Bahnhofstraße läuten! (auf dem Foto links Georg Sterff, rechts seine Tochter und Elternbeirätin Elke Habib). rf



Immer hart am Ruder, Foto: privat



Ein Dorf, zwei Sonnwendfeuer

Zwei Feiern an einem Abend. Die Magnetsrieder hatten beim Sonnwendfeuer die Qual der Wahl. Aus organisatorischen Gründen fand dieses Jahr die Feier am selben Tag wie die Veranstaltung des FC Seeshaupt Abt. Fußball statt. Trotzdem war die Veranstaltung gut besucht, sodass die Veranstalter mit der Feier sehr zufrieden waren. Besonders gefreut hat sich der Burschen- und Madlverein über

das gute Wetter. Nach jahrelangen Regen am Johannifeuer konnten heuer die Gäste bis in die späten Abendstunden das Fest genießen. Auch die neu eingeführten Angebote für Kinder wurden erfreulich gut angenommen. Für das nächste Jahr wünscht sich der Burschenverein genauso gutes Wetter wie 2012 und eine allerseits vorteilhaftere Abstimmung mit den anderen Ortsvereinen. Text u. Foto: mb

Alte Häuser und junge Ideen

OVGS lädt Studenten aus Kaiserslautern zu Workshop ein

„...die Gedanken sind frei!“, so heißt's im alten Studentenlied, und so soll man auch die Entwürfe der angehenden Städteplaner von der Universität Kaiserslautern sehen, die sie bei einem fünftägigen öffentlichen Workshop für eine „Seeshaupter Dorfmitte“ ausarbeiteten. Nahezu alle Jung-Architekten stuften nämlich die gemeindeeigenen Häuser Hauptstraße 2 (Antiquitätengeschäft) und 4 (Schreibwarengeschäft) als nicht besonders erhaltenswert ein, statt einer aufwändigen Sanierung wurden optisch ähnliche Ersatzbauten vorgeschlagen. Diese Ansicht teilte auch ihr Professor Matthias Castorph. Und erstaunlicherweise monierte keiner der zahlreichen Seeshaupter auf der öffentlichen Abschlusspräsentation den unbekümmerten Umgang mit diesen beiden Häusern, die zu den ältesten im Ort gehören. Was wohl daran lag, dass die jugendliche „Gedankenfreiheit“ die Augen für verlockende Nutzungsmöglichkeiten öffnete. Im Übrigen war dieser Workshop ja lediglich als Ideensammlung gedacht, so die Vorgabe vom Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein OGVS, auf dessen Einladung die 21-köpfige Gruppe nach Seeshaupt gekommen war. „Auf keinen Fall soll der Eindruck entstehen, jemand würde den Abriss irgendwelcher Häuser betreiben“, machte Schriftführerin Franziska Mross deutlich, die die Veranstaltung mit viel Herzblut und Sachkenntnis initiiert und begleitet hat – wie schon im Vorjahr eine ähnliche Ideenwerkstatt fürs Gelände am Dampfersteg. Die Vorschläge in Kürze: Der Ersatzbau für das Schreibwarengeschäft könnte entlang der Hauptstraße ähnlich lang werden wie das Nachbarhaus mit dem „Sarto e Sarto“. Der Neubau am Eck sollte von der Straße weggerückt werden und Platz machen für

eine zusätzliche Grünfläche. Auf einigen Plänen wurde der Grundriss um 90 Grad gedreht, damit sich das neue Gebäude harmonischer in die Häuserflucht an der Penzbergerstraße einfügt. Dank der Neubebauung mit Wohnungen im Obergeschoss und Gewerbe im Erdgeschoss würde rund um den dazwischen liegenden „Brunnenplatz“ eine großzügige Fläche frei, denn die Holzschuppen für die Heizöltanks braucht es dann nicht mehr genauso wenig wie die Stellplätze, wenn die Autos in einer Tiefgarage untergebracht werden. Damit in dieser neuen

und es gab die Idee für einen Arkadengang anstelle des jetzigen Juze. Ob dieser Jugendtreff hier grundsätzlich gut aufgehoben ist oder besser ausgelagert werden sollte, darüber gingen die Meinungen auseinander.

All diese Ideen brüteten die Studenten natürlich nicht nur im Gemeindesaal am Computer aus, man konnte sie immer wieder bei ihren Rundgängen durchs Dorf beobachten, wobei sie sich oft fragten: „Wenn man aus Kaiserslautern kommt und durch Seeshaupt geht – was soll man hier eigentlich noch schöner machen?“ Die Gruppe

Sonderspenden. Die nahmen die „tollen Rahmenbedingungen, die tolle Unterkunft und die tolle Verpflegung“ dankbar an, so ihr Sprecher Till Göggele bei der Verabschiedung.

Wer sich über den Workshop ausführlicher informieren will, kann sich über den OGVS die Dokumentation der Kaiserslauterer Studenten besorgen. Sie wird Mitte Oktober erscheinen und auf www.ovgs.de abrufbar sein. Auch ein gedrucktes Exemplar ist auf Anforderung erhältlich (über Franziska Mross, Telefon 426, oder vorstand@ovgs.de). rf

Dorfentwicklung mit Prof. Zepf

Einen interessanten Gast hatte Franziska Mross zur Auftaktveranstaltung eingeladen, Josef Mittertrainer, der 1991 als Assistent von Prof. Elmar Zepf maßgeblich an der aufwendigen Studie „Dorfentwicklung Seeshaupt“ mitarbeitete, die – ein Novum für den Ort – mit einer Bürgerbeteiligung begann. Die Probleme waren nahezu identisch, erzählte der Architekt, auch damals vermisste man schon eine „Dorfmitte“ im als Straßendorf angelegten Ort. Doch obwohl die Studie der Gemeinde mit 120.000 Mark sehr viel Geld gekostet hatte, wurde bisher „ja gar nichts umgesetzt“, stellte Mittertrainer erstaunt fest. Er könne sich das nur so erklären, dass Seeshaupt damals keine Fördergelder für die Maßnahmen beantragt hatte und die aus eigener Tasche hätte zahlen müssen. Wenn auch die Pläne in einer Schublade schlummern, ein Vorschlag ist noch vielen Seeshauptern im Gedächtnis, die Untertunnelung der St. Heinricherstraße als Abhilfe gegen den Durchgangsverkehr. rf



Die Gruppe aus Kaiserslautern mit Franziska Mross und Volker Rausch vom OGVS und Bürgermeister Bernwieser, Foto: tl

Dorfmitte Leben einkehrt, sollten sich die Ladengeschäfte zum Innenhof hin öffnen, denkbar sind dort auch ein Café, ein Spielplatz, ein Lebensmittelgeschäft oder gar ein kleiner Supermarkt, auch eine Radlerwerkstatt oder ein Künstleratelier konnten sich die Studenten vorstellen. Ein Vorschlag war, fürs gemütliche Ambiente das alte Waschlöschen stehen zu lassen. In mehreren Plänen wurde der Höhenunterschied zur dahinterliegenden Schule durch breite Sitzstufen überbrückt,

war vom Starnberger See, vom Alpenpanorama und den gepflegten Gebäuden genauso angetan wie von der erstaunlichen Infrastruktur mit Schulhaus, Kindergarten, Kinderkrippe, Sportzentrum, Bücherei und Senioreneinrichtungen.

Für den Workshop stellte die Gemeinde den Gemeindesaal kostenlos zur Verfügung, Bürgermeister Bernwieser lud die Gruppe zum „Captains-Dinner“ ein, ansonsten aber finanzierte der OVGS den Aufenthalt der Studenten aus



Neues aus dem Kindernest

Das Kindernest freut sich über neue Verstärkung! Auf dem Foto von links nach rechts: Daniela

(Erzieherin), Julian, Karolina, Noel, Jonathan (Praktikant), Jim und Valentin. dz

Geschenk mit Herz - Sammelaktion 2012

Ab Anfang Oktober startet wieder die Sammelaktion „Geschenk mit Herz“ von Humedica. Auch dieses Jahr können die Schuhkartons in Seeshaupt bei Daniela Bayer, Baumschulenstrasse 22, (Telefon 1542 oder mobil unter 0173-3547194) abgegeben werden. Abgabe ist zwischen 1. Oktober und (spätestens) 12. November, Montag bis Sonntag von 8 bis 20 Uhr möglich. Weitere Infos zum Inhalt der Päckchen unter www.geschenk-mit-herz.de. Die Organisatoren freuen sich sehr über ihre rege Mithilfe!

ANZEIGE

NEU ERÖFFNUNG

Am 1. Oktober eröffne ich meine Zahnarztpraxis in Seeshaupt. Sie erwartet Zahnmedizin auf höchstem Niveau in absolut stressfreier Atmosphäre und ein kompetentes Team mit Herz. Ich freue mich auf Sie.

Ihre Christina Bingmann



CHRISTINA BINGMANN

ZAHNÄRZTIN

von-Simolin-Straße 6 · 82402 Seeshaupt · Tel. 08801/539
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Dorf aktuell

„Zu Diensten, Herr Dr. Flick“

Frühere Verwalter Lequen feiern Goldene Hochzeit

Vom Bergarbeiter zum Butler, von der Weberin zur Hausdame, vom bescheidenen Dasein im Ruhrpott zum Verwalterehepaar beim damals reichsten Mann Deutschlands – das klingt nach einem aufregenden Leben und das war es auch. Der Großindustrielle Karl Friedrich Flick hatte Franz und Gisela Lequen 1976 in seine Seeshaupter Villa geholt, bis zu seinem Tod 2006 waren die beiden in seinen Diensten. Gerade jetzt bei ihrer Goldenen Hochzeit schwelgen die beiden natürlich in Erinnerungen an diese Zeiten, sie genießen aber auch ihren Ruhestand und ihr unabhängiges Leben mit Haus und großem Garten am Pfarrerbahnweg.

Als 15-Jähriger fing Franz Lequen 1954 im Steinkohlebergbau an. Die schwere Arbeit in 1200 Meter

Tiefe wurde von Anfang an überdurchschnittlich gut bezahlt: Lehrlinge verdienten damals monatlich um die 25 Mark, die im Bergwerk 400 Mark. Die spätere Bergbaukrise machte auch vor der Zeche in Bottrop nicht Halt: Lequen schaute sich rechtzeitig nach einer neuen Arbeitsstelle um, schließlich war er jetzt Familienvater: 1962 hatten er und die gelernte Weberin Gisela geheiratet, und die beiden Söhne Frank und Dirk waren inzwischen auch schon geboren. Lequen bewarb sich erfolgreich als Vorstandsfahrer beim Generaldirektor von Thyssen, wurde aber erst mal auf die Butlerschule in München geschickt. Dort brachte man ihm alles bei, was man in besseren Kreisen beherrschen muss: neben tadellosen Umgangsformen

auch so praktische Sachen wie Wäschepflege, Silberputzen, Servieren und Kofferpacken. Nach den Jahren bei Thyssen arbeitete er unter verschiedenen „Chefs“, bis die Familie 1976 nach Seeshaupt zum Milliardär Flick kam. Ehefrau Gisela hatte derweil nämlich die Hauswirtschaftsmeisterprüfung abgelegt, so brachten beide die besten Voraussetzungen für den anspruchsvollen Posten mit. Den schillernden Industrieherrn und Lebemann lernten sie als generösen, umgänglichen Menschen kennen und schätzen. In Seeshaupt erzählt man sich bis heute von den Sommerfesten in der Villa am See, mit illustren Gästen wie Franz Josef Strauß und Franz Beckenbauer. In ungueter Erinnerung haben der heute 73-jährige Franz Lequen und seine um drei Jahre jüngere Ehefrau aber immer noch den sogenannten „Deutschen Herbst“, als die RAF Angst und Schrecken unter den Mächtigen in Deutschland verbreitete. Die Villa glich einer Festung, auch die Familie Lequen wurde ständig von Wachpersonal begleitet. Als Flick 1994 als Deutschlands prominentester Steuerflüchtling die österreichische Staatsangehörigkeit annahm und nur noch selten in Deutschland sein durfte, ging er mit seiner dritten Ehefrau Ingrid viel auf Reisen – und nahm das Verwalterehepaar auf seine diversen Besitzungen in Österreich und Kalifornien mit.



Frank und Gisela Lequen mit dem Industrieherrn Dr. Flick, Foto privat



Wieder tolle Ferien!

Foto: privat

Die dritte Auflage des Seeshaupter Sommerferienprogramms kann sich sehen lassen! Es wurden 48 Veranstaltungen angeboten, die fast alle ausgebucht waren. Rund 130 Kinder nahmen an den Aktivitäten teil. Das neue Anmeldeverfahren konnte die Einschreibung für die Kurse sehr

erleichtern und vereinfachen, was sowohl Organisatoren als auch Kursteilnehmern zu Gute kam. Ein herzlicher Dank nochmals an alle Beteiligten und Unterstützer des Projekts! Das Ferienprogramm-Team freut sich auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr. dz

OTTO'S WeinWonen



Weilheimer Str. 7/Ecke Pettenkoferalle, beim Alten Forstamt.

Edle Weine zu Preisen die man auch schlucken kann, feine Zechweine in exzellentem Preis/Freude-Verhältnis, an Ort und Stelle gewissenhaft ausprobiert und selbst eingeführt.

Öffnungszeiten mit Verkostungsmöglichkeit: Mo, Fr, Sa, ab 19.00 Uhr

Tel.: Terminvereinbarungen unter 08801 / 14 79 oder 0179 / 916 79 99

WeinWonen OTTO VEIT



Therapiezentrum Seeshaupt

Andrea Richter

Dipl. Physiotherapeutin
Bachelor in Physiotherapie der Hogeschool van Amsterdam
Master of Health BA der Fr.-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg

- ▶ Ergotherapie für Erwachsene
- ▶ Ergotherapie für Kinder
- ▶ Krankengymnastik
- ▶ Physiotherapie

Bahnhofstrasse 9
82402 Seeshaupt
Tel.: 08801 914 69 00

Info@physio-seeshaupt.de
www.therapiezentrum-seeshaupt.de

Alles unter einem Dach

Parkplätze im Hof

barrierefreier Zugang

Schreinerei Restaurierung

Neu im Programm:
Japanische Schiebewände
„Shoji“

Möbelrestaurierung

Denkmalpflege

Holzobjekte

Handpolituren

Dokumentationen

Martin Hahn

Schreinermeister - gepr. Restaurator

Kirchstr. 31 • 82390 Eberfing • Tel. 08802/232

email: restaurator_hahn@web.de

Homepage: www.restaurator-hahn@web.de

Internet Integrate Web Hosting

- Konzeption, Planung und Erstellung Ihrer Website
- Betreuung und Aktualisierung Ihrer Website
- Vor Ort Service für alle PC-Probleme

E. Habich, Föhrenstr.2, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417 Fax 08801/95037
e-mail: Rudolf.Habich@onlinehome.de
www.internet-integrate.de

Goldener Herbst

- Heide, Gräser und herbstliche Stauden
- Blütensträucher, Obstbäume, Blumenzwiebeln

Rosenschneeflockenvortrag
am Samstag, 29. September um 14 Uhr

Obstbaumfachvortrag
am Samstag, 06. Oktober um 14 Uhr



Tel. (0 88 01) 90 72-0
Fax (0 88 01) 90 72-22

Baumschulenstr. 3 82402 Seeshaupt www.demmel-seeshaupt.de
Mo. - Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr

R & S

Gebäudereinigung & Hausmeisterservice
A. Hofbauer



- erledigt für Sie kurzfristig und zuverlässig
- ✓ Unterhaltsreinigung
- ✓ Pflege von Haus, Hof, Garten
- ✓ House-Sitting u. v. m.

Tel.: 08801-769 * Mobil 0172-8107231



Dorf aktuell

Damen an Bord

Dritter Teil: Pazifiküberquerung mit der „Jonathan“



„Jonathan“ in der Baie Tahauku, Foto: privat

Thomas Luithlen berichtet weiter von seinem Segelabenteuer:

Um fünf vor zehn höre ich das Geräusch hoch über mir, und dann sehe ich sie einschweben, die zweimotorige Turboprop von Tahiti Airlines, die mir Frau und Tochter auf die Insel bringen soll. Heute, 12. Juli, ist der vereinbarte Zeitpunkt für unser Treffen auf Hiva Oa in den Marquesas, 15.000 km von Seeshaupt entfernt.

Vor 15 Tagen haben wir die Osterinsel verlassen. Vorgestern, nach 2.000 Seemeilen offener See, segelten wir an Fatu Hiva vorbei, der südöstlichsten Insel der Marquesas. Die von uns dort als Übernachtungsplatz vorgesehene „Baie des Vierges“ war von anderen Yachten belegt, für Jonathan blieb kein guter Ankerplatz. Also zogen wir durch: Die 46 Seemeilen nach Hiva Oa sollten vor Einbruch der Dunkelheit zu schaffen sein. Ein Landfall im Dunklen auf diesen Inseln bleibt Revierkennern vorbehalten. Die Ankerplätze, meist palmenumsäumte Buchten, haben gelegentlich schwierige Einfahrten, aber keinerlei Befahrung.

Mit dem letzten Tageslicht erreichen wir die Tahauku Bucht in Hiva Oa und fahren unseren Anker ein: Anker runter, vierfache Wassertiefe an Kette raus, Maschinen kurz volle Kraft rückwärts: Der Anker sitzt, wenn das Schiff steht.

Bis wir an Bord aufgeräumt haben, ist es finster. Die Bucht ist von Felsbrocken umsäumt, da will man im Dunklen auch nicht mit der Taschenlampe nach einem Anlegeplatz für das Dinghi suchen. Wir bleiben an Bord und verschieben den Landgang auf morgen.

Der Startplatz polynesischer Paddler, die hier mit ihren Ausleger-Kanus trainieren, erweist sich auch für unser Dinghi als brauchbare Anlegestelle. Von hier gehen wir drei Kilometer um die Bucht nach Atuona, den Hauptort der insgesamt 2400

Einwohner zählenden Insel. Ein verschlafenes Dorf mit freundlichen und etwas trägen Einwohnern.

Ein Chinese betreibt das Lokal, in dem wir uns erstmals seit unserer Abreise aus Chile an einer nicht an Bord zubereiteten Mahlzeit erfreuen. Andi, unser unermüdlicher Smut, hat dienstfrei. „Hinano“-Bier aus Tahiti gefällt nach sechs Wochen als Abwechslung zum chilenischen „Cristal“ aus der Backskiste. Pazifische Franc zum Bezahlen müssen wir aus dem Automaten ziehen, denn die Bank in dieser französischen Kolonie tauscht keine Euros – man fürchtet sich vor Falschgeld.

Die größte Sehenswürdigkeit am Ort ist der malerisch auf einem Bergrücken gelegene Friedhof mit den Gräbern des Malers Paul Gauguin und des Bardens Jacques Brel. Uns drei Endsechziger zieht es nicht auf den Friedhof; wir hängen lieber im Ort ab, stellen fest, dass die Gendarmerie, obwohl der Diensthabende erkennbar nichts zu tun hat, Yachten ausnahmslos am Morgen einklariert, und pendeln dann wieder zum Schiff. Ruhe ohne Arbeit, tropischer Sonnenuntergang hinter der Landzunge von Atuona.

Am nächsten Tag sind die drei Mietwagen auf der Insel ausgebucht, kann ich nicht zum 15 km entfernten Flugplatz fahren, um meine Mädels abzuholen. Es gibt, erfahre ich, auch kein Taxi: Der einzige Taxifahrer der Insel hat es vorgezogen, zum Fischen zu fahren.

Astrid und Catherine sind noch in nächtlichem Dunkel in Papeete, der Hauptstadt von Französisch Polynesien, in den 48sitzigen Hochdecker von Air Tahiti gestiegen und erleben einen malerischen Flug über tiefblauem Meer, darin die ringförmigen, palmenbewachsenen Atolle des Tuamotu Archipels mit ihren in grünen und bräunlichen Tönen

schimmernden Korallenriffen. Nach vier Stunden landet die Maschine auf der unbefeuerten Buschpiste mit dem hübschen IATA-Code „HIX“. Neben der Piste stehen eine kleine Baracke als Abfertigungsgebäude, ein paar Autos, ein paar Polynesier und sonst nichts.

Niemand von der Jonathan-Crew erwartet sie und es gibt kein Taxi. Außer ihnen sind nur Einheimische auf dem Platz, Fluggäste und Abholer. Als der Parkplatz sich langsam leert, spricht man sie an, die auffallenden hellhäutigen Damen ohne Begleitung. Bald stünden sie allein hier, ob man sie mitnehmen solle nach Atuona? Zum Preis einer Taxifahrt steigen sie dann zu einer Familie im Geländewagen, und nach 13 km Fahrt durch tropische Hügel sehen sie an der Abzweigung der Straße zur Anlegestelle jemand stehen, der nicht auf die Insel gehört und auf sie wartet. „Arrêtez, s'il vous plaît, là, c'est mon mari!“ (Halt, da steht mein Alter!)

Die Familienzusammenführung ist geglückt. Ich steige zu bis zur unserer Anlegestelle, Andi kommt mit dem Dinghi, wir fahren unsere beiden Damen an Bord und feiern ihre Ankunft mit einem guten chilenischen Rotwein.

ANZEIGE

Sie möchten eine
Kleinanzeige
schalten?

Nähere Infos
bei Alexandra Ott
unter 0 88 01 - 91 33 56

Seafood-Menü im „Dali“
26. Oktober 2012
in der Seeshaupter Markthalle

Fein. Kosten Sie mal!

Sarto e Sarto

Laden Café Restaurant



Wir sagen

Danke

für das
herzliche
Willkommen
in Seeshaupt

Katja und Thomas
Schneider
und das Sarto-Team

Geöffnet täglich von 9 - 24 Uhr
Hauptstraße 6, 82402 Seeshaupt, 08801-915 69 07
info@sarto-sarto.de, www.sarto-sarto.de

DebeKa

Versichern und Bausparen

Unisex-Tarife ab 2013

**Achtung Männer: Retten Sie Ihre Beitragsvorteile
in der privaten Altersvorsorge!**

Auf Beschluss des Europäischen Gerichtshofs gelten ab dem 21.12.2012 für neue Vorsorgeverträge einheitlich kalkulierte Unisex-Tarife für Frauen und Männer. Zukünftig zahlen Männer in der privaten Vorsorge daher höhere Beiträge, ohne höhere Leistungen zu erhalten. Bis zum 21.12.2012 besteht für Männer aber noch die Chance, sich die Beitragsvorteile mit den aktuellen Tarifen zu sichern.

Daher handeln Sie jetzt!

Ich berate Sie gerne:
Stefan Rausch
Bezirksleiter
Bahnhofstr. 1
82402 Seeshaupt
Telefon: (08801) 91 54 47
Mobil (0170) 884 67 40
E-Mail Stefan.rausch@debeka.de

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott
unter 0 88 01 - 91 33 56 oder
per Mail unter info@seeshaupter-dorfzeitung.de

jm

Farben Gneuß

Inhaber:
Jürgen Mrosek
Malermester
gepr. Bodenleger

Seeshaupt
Tel. (08801) 1695
www.maler-mrosek.de

Familienbetrieb seit 1927

Ihr Ansprechpartner
für:

- Fassaden- und Innenraumgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Bodenbeläge
- Sonnenschutzanlagen
- Trockenbau
- Luftentfeuchtung



Dorf aktuell

„... eigentlich eine Hochstaplerhochzeit“

Ehepaar Hartl feierte Goldene Hochzeit

„Eigentlich haben wir wie richtige Hochstapler geheiratet, aber schön wars halt.“ Mit sichtlichem Vergnügen erinnern sich Elisabeth und Konrad Hartl an ihre Trauung vor 50 Jahren, zu der sie sich von einem Chauffeur in einem amerikanischen Straßenkreuzer in die Wieskirche fahren ließen. Die Mutter der Braut war nämlich Hausmeisterin von Milada Woods aus der amerikanischen Brauereidynastie Anheuser-Busch, die im sogenannten Teehaus bei Bernried residierte. Die vermögende Dame ließ es sich nicht nehmen, dem jungen Brautpaar für den großen Tag ihren Buick samt Chauffeur zur Verfügung zu stellen, was damals schon sehr exklusiv war

für Seeshaupter Verhältnisse. Die heute 78-jährige Elisabeth Hartl ist in Bernried aufgewachsen, ihr um sechs Jahre älterer Ehemann ist gebürtiger Seeshaupter. Die beiden kamen sich auf einem Faschingsball im heutigen Bernieder „Seeblick“ näher, das temperamentvolle Mädchen ist dem eher zurückhaltenden Konrad gleich ins Auge gefallen. 1962 heirateten die beiden, er arbeitete damals schon als technischer Zeichner bei Zarges in Weilheim, wo er bis zu seiner Pensionierung 1991 blieb, sie war fast ebenso lange Fachverkäuferin bei Nähmaschinen Pfaff ebenfalls in Weilheim. Zwei Söhne und eine Tochter hat das Ehepaar

und den lustigen siebenjährigen Enkel Simon. Die Hartls aus der Pettenkofer Allee sind bekannte Leute in Seeshaupt, was auch an ihrem ehrenamtlichen Engagement liegt: Konrad Hartl war 1949 unter den elf Männern, die nach Kriegsende die Seeshaupter Feuerwehr wiederbelebten; nach der aktiven Zeit war er dort jahrzehntlang noch in der Vorstandschaft, daneben auch noch 20 Jahre im Pfarrgemeinderat. Auch seine Gattin ist kirchlich sehr engagiert. Und sie besucht sie seit vielen Jahren die Seeshaupter, die in Penzberg im Altenheim wohnen und sich immer aufs Neue auf ihre Gesellschaft und die Geschichten aus der alten Heimat freuen. rf



Die Großfamilie Hartl mit den Gratulanten Pfarrer Znahor und Bürgermeister Bernwieser (li.) Im Amischlitten wurde das Brautpaar zur Wieskirche kutschiert (re.), Fotos: rf und privat

Verspannung lösen

Neue Schmerzpraxis in der Hauptstraße

Seit kurzem hat sich für schmerzgeplagte Menschen in Seeshaupt eine neue Behandlungsmöglichkeit aufgetan. Leonard Hetke, Diplom-sportlehrer, Heilpraktiker und Osteopath aus Geretsried und die Heilpraktikerin Alexandra Stark aus Dorfen eröffneten eine gemeinsame Praxis in der Hauptstrasse 6. Ihre Zusammenarbeit hat sich insbesondere bewährt bei Behandlungen von Rücken- und Gelenkproblemen, Erkrankungen innerer Organe, Migräne, Depressionen und Allergien. Die Osteopathie kam Ende des 19. Jahrhunderts in Amerika auf. Sie beruht darauf, dass der menschliche Körper als Funktionseinheit betrachtet

wird. Nur mit seinen Händen spürt der Osteopath, ob Muskeln, Knochen und Gelenke perfekt zusammenspielen, oder ob eine Störung in einem Bereich sich auf andere Teile des Körpers, auch auf innere Organe, auswirkt. Durch die Behandlung des Knochengerüsts und der Muskulatur will der Therapeut die Selbstheilungskräfte des Körpers aktivieren und zur Gesundung führen. Alexandra Stark bietet als Therapieverfahren die traditionelle Naturheilkunde, klassische Homöopathie, manuelle Schmerztherapie und Akupunktur. Besondere Wellnessmassagen helfen, Verspannungen zu lösen und mal die Seele baumeln zu lassen. dz



Leonard Hetke und Alexandra Stark, Foto: privat

ANZEIGE

Erfahrener Nachhilfe-lehrer (Staatsexamen Latein/Französisch) bietet qualifizierte Nachhilfe in Latein, Französisch und Englisch (alle Jahrgangsstufen) an.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme unter 08801/915674 oder mobil 0170/8846740

Musikunterricht

(Klavier, Geige, Gesang) bei erfahrener Fachkraft mit Hochschulabschluss
Tel. (08801) 404



Sie möchten eine Kleinanzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott unter 0 88 01 - 91 33 57

Polltec®

Das zuverlässige Pollenschutzgitter. Von Neher. Nach Maß

Insektenschutz und Pollenschutz aus Meisterhand

RAUM AUSSTATTUNG
WOHN IDEEN
aus Meisterhand

PA
Peter Andrä

Bürgermeister-Schallenkammer-Weg 4
82402 Seeshaupt
Telefon 08801/91 31 58
www.wohndeeen-aus-meisterhand.de

Öffnungszeiten:
Do. 14-20 Uhr, Fr. 8-12 Uhr
und 14-17 Uhr
und nach Vereinbarung

Kosmetik
Beauty-Times
Fußpflege®

Penzberger Str. 18
82402 Seeshaupt

B. Rogge
B. Jacobsen

- ⇒ Nagel-Studio
- ⇒ Kosmetik
- ⇒ mediz. Fußpflege
- ⇒ Permanent Make-up
- ⇒ Massagen
- ⇒ Hausbesuche

Tel. 08801 / 915 27 91

Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung

E.-M. Camerer
Ihr Makler in Seeshaupt

Fax 08801/816 Telefon 08801/724



Makler-Verbund-Starnberg

Zu Ihrem Vorteil arbeiten wir zusammen

Ihre Tierarztpraxis in Seeshaupt

Dr. Dagmar Birnzain



www.tierzahnmedizin.net

Sprechzeiten:
täglich außer Mittwoch
nach Vereinbarung

Unsere Leistungen umfassen die allg. Tiermedizin, Chirurgie und Zahnheilkunde

Telefon: 08801 - 2276

GREGOR KREUTTERER
Baunternehmung GmbH

82327 TUTZING
Diemendorf 10b
Tel. 0 81 58 - 92 28 44
Fax 0 81 58 - 90 66 48



Neu-, An-, Umbau und Renovierungen

Ehrenwertes Ehrenamt

Engagement im Verein hält das Dorf zusammen

Im Jahr 2011 gab es in Bayern rund 85.000 Vereine. Seeshaupt trägt zu diesem Aufkommen laut Gemeinde-Homepage mehrere Dutzend Vereinigungen bei, wobei der älteste Seeshaupter Verein die Freiwillige Feuerwehr ist (gegründet 1877), die meisten Mitglieder aber die Abteilung Turnen des FC Seeshaupt hat (aktuell rund 540). Das Dorf wäre nicht dasselbe ohne die herausragenden ehrenamtlichen Leistungen unserer Nachbarschaftshilfe oder das enorm große Angebot der Sportvereine. Ein lebendiges Vereinswesen ist eine gute Grundlage für den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft, und dass viele Vereine in Seeshaupt ihr eigenes Vereinsheim haben, hebt Bürgermeister Michael Bernwieser gerne besonders hervor. Neben der Anzahl seiner Mitglieder lebt der Verein vom aktiven ehrenamtlichen Engagement einzelner Personen, und jeder Seeshaupter wird ein paar Namen kennen, die sich über einen Verein in besonderer

Weise für das Gemeinwohl einsetzen. Elisabeth Nachtmann ist so ein Beispiel, die für ihre jahrzehntelange Mitwirkung bei der Sanitätskolonne des Roten Kreuzes, und in der Turnabteilung des FC Seeshaupt im letzten Jahr mit der silbernen Bürgermedaille geehrt wurde. Dass das Engagement in der

Gemeinschaft auch einen ganz persönlichen Vorteil hat, belegt die Aussage eines erst 39-jährigen Mitglieds aus einem der insgesamt rund 500.000 Vereine, die es in ganz Deutschland gibt: „Seit ich im Verein bin, habe ich keine Angst mehr vor dem Altern.“ Was will man mehr. *fm*



Elisabeth Nachtmann ist in der Sanitätskolonne des Roten Kreuzes aktiv. Außerdem engagiert sie sich in vielfältiger Weise beim FC Seeshaupt, unter anderem als Schatzmeisterin der Turnabteilung. Für ihren jahrzehntelangen Einsatz wurde sie von Bürgermeister Michael Bernwieser im letzten Jahr mit der silbernen Bürgermedaille ausgezeichnet, Foto: evs

ANZEIGE

PHYSIOTHERAPIE SEESHaupt

Franziska Schessl
Rosenstraße 8
82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 - 913 43 13 oder
Mobil 0151 - 12 74 08 77
info@physiotherapie-seeshaupt.de
www.physiotherapie-seeshaupt.de



Ärztliche Verordnungen

- Krankengymnastik
- klassische Massage
- manuelle Lymphdrainage/ Kompressionstherapie
- Eis
- Fango
- Heißluft
- heiße Rolle
- Elektrotherapie/Ultraschall
- Hausbesuche

Zusatzangebote

- Kapuzenmuskel-massage
- Aromaölmassage
- Bienenwachspackung
- Schokoladenmassage
- Kopf-/Gesichts-entspannungsmassage
- Kinesio-Tape
- heiße Rolle
- Individuelles Programm auch als Hausbesuch möglich

Alle Kassen nach ärztlicher Verordnung
und private Termine nach Vereinbarung!

UMFRAGE VON HOLGER GERISCH UND ECKART VON SCHROETTER

Laut „Freiwilligensurvey“* der Bundesregierung engagieren sich 36% aller Deutschen über 14 Jahren freiwillig in Verbänden, Vereinen, Initiativen oder Projekten. Das ehrenamtliche Engagement hat in Deutschland einen so hohen Stellenwert, dass der Staat ohne diese freiwillige Verantwortungsübernahme nicht auskommen könnte und ist damit auch Ausdruck der Entwicklung der deutschen Zivilgesellschaft. Wir haben fünf Seeshaupter nach deren Motivation, eventuellen Belastungen und positiven Momenten bei der Bekleidung ihres Ehrenamtes befragt.

*(Umfrage zu Ehrenämtern, zuletzt durchgeführt 2009 in Zusammenarbeit mit TNS Infratest)



Iris Schessl
Mitglied im BRK
Seeshaupt, Leiterin
Kriseninterventionsteam
Weilheim/Schongau

Ich habe ein kleines Helfersyndrom und kann schlecht „nein“ sagen. Es macht mir Freude, Menschen denen es nicht so gut geht, zu helfen. Eine gute Ausbildung hält die dabei entstehenden Belastungen relativ gering. Natürlich könnte ich dies nicht in dem Umfang tun, wenn ich Vollzeit berufstätig wäre, den zeitlichen Aufwand sehe ich aber nicht als Belastung an. Gerade bei der Arbeit im Kriseninterventionsteam bin ich dankbar, wenn ich Menschen auf ihrem schweren Weg begleiten und helfen kann.



Rolf Heimerl
Vorstandsmitglied
Nachbarschaftshilfe

Ich erledige Verleih, Wartung und Pflege der Gerätschaften und bin Fahrer in der Tagespflege. Eigentlich ist es keine Belastung, ich mache es ja mit Freude. Wenn man die Gesichter der Leute sieht, wie sie sich freuen, wenn etwas wieder repariert ist, dann ist das schon ein Dankeschön. Ich war früher auch im BRK, in der Ausbildung und bin Sanka gefahren- wenn man dann sein Leben nach Dienstplan bzw. Bereitschaftsdienst ordnen muss, ist das nicht so einfach, aber meine jetzige Arbeit belastet mich nicht.



Elisabeth Hartl
Besuchsdienst
der Pfarrei

Ich mache Besuche im Krankenhaus und in umliegenden Seniorenheimen, damit der Kontakt nach Seeshaupt nicht abreißt. Die Leute sind teilweise schon sehr einsam. Es ist mir Freude und Genugtuung zu sehen, wie die Menschen sich freuen. Es geht schon manchmal an die Substanz, wenn man das Leid mitbekommt, jemand ein Pflegefall wird oder stirbt- auch die Atmosphäre in den Häusern ist ja nicht immer die beste. Aber ich mache das schon seit über 26 Jahren, man freut sich dass ich komme und ist dankbar, das ist mir Lohn genug



Stefan Hieber
Kommandant
FFW Seeshaupt

Meine Motivation ist, anderen Menschen zu helfen. Außerdem lernt man auch sehr viel, über Fahrzeugtechnik und das Equipment. Die zeitliche Belastung kann zwar hoch sein, aber das vergisst man. Es ist auch mein größtes Hobby, ich mache das mit viel Freude. Schön ist, wenn man einen persönlichen Dank von einem Geholfenen erhält, das ist mehr wert als alles Finanzielle oder sonstige Zuwendungen. Auch von der Gemeinde wird unsere Arbeit sehr anerkannt.



Martina Demmel
Trainerin C,
FC Seeshaupt, Abt. Turnen

Ich habe das Glück, mit den „Body & Mind-“ und „Step-Aerobic“-Stunden meine Vorlieben bzw. das was mir Spaß macht, auszuüben und auch noch mit anderen zu teilen. Das motiviert mich und davon profitiere ich. Die Zeit in den Kursen ist nicht belastend- allerdings muss ich mich natürlich auch zu Hause vorbereiten, ein Konzept haben, was einfacher ist, wenn im privaten Umfeld alles passt, ruhig ist und es nicht gerade mal hektisch hergeht. „Lohn“ für mich ist, wenn alle wiederkommen und ich höre: „Martina, das war super!“



Kultur

Seeshaupterin aus Neigung

Neu im Ort: Sängerin und Gesangspädagogin Béla Müller

Seeshaupt sieht sich ja gerne auch als Künstlerdorf, und dass das nicht ganz unberechtigt ist, wird das Buch über Maler in Seeshaupt belegen, das nächstes Jahr in der Reihe „Seeshaupter Ansammlungen“ erscheinen wird. Auch wenn sie im Alltag des Dorfes nicht jederzeit wahrnehmbar sind: im Ort leben und leben Künstler aller Genres. Und immer wieder gibt es Zuwachs.

Seit Mai verstärkt die Sängerin und Gesangspädagogin Béla

Müller die Szene. Zu ihrem Beruf fand die in Duisburg geborene Künstlerin auf dem Umweg über das Studium der evangelischen Theologie. Noch während der anschließenden Ausbildung an der Hochschule für Musik in Frankfurt am Main waren Predigtvertretungen ein anspruchsvoller Nebenjob. Zur musikalischen Karriere gehörten dann die großen Rollen der Opernliteratur: Bizets Carmen, die Feldmarschallin im Rosenkavalier von Richard

Strauss oder später die Leonore in Beethovens Fidelio. Auch Werke aus dem zeitgenössischen Repertoire sind Teil der Aufführungspraxis. Inzwischen liegt der Schwerpunkt in Béla Müllers künstlerischer Tätigkeit bei Liederabenden. Ein weiteres berufliches Standbein bildet eine Dozentur am Mozarteum in Salzburg. Bei ihrer Arbeit als Gesangspädagogin geht es Béla Müllerweniger um die Vermittlung von Gesangstechniken, sondern um Stimmbildung als Mittel der Persönlichkeitsentfaltung. Ihre Schüler stammen aus dem Raum München, zwei aus Seeshaupt sind auch schon dabei. Wer sich dafür interessiert, findet mehr unter www.atemstimmklang.de Béla Müller wohnt in der Hauptstraße und fühlt sich in Seeshaupt rundum wohl. Die Nähe zum See und zu den Bergen und das Flair von Seeshaupt haben sie den Umzug hierher nicht bereuen lassen. Bei der Frage, ob es irgendetwas gibt, was sie im Ort vermisst, muss sie lange nachdenken. Aber dann wird es auch bei der Künstlerin ganz erdnah: wenn es den Supermarkt an der Ecke wieder gäbe, den sie von ersten Besuchen hier noch in Erinnerung hat, das wäre prima. *fm*



Seit Mai 2012 neu in Seeshaupt: Béla Müller. Die Sängerin und Gesangspädagogin wohnt in der Hauptstraße und hat sich hier schon bestens eingelebt, Foto: privat



Bilderausstellung im Sonnenhof

Die Wirtsleute Raber vom Gasthof Sonnenhof geben der bildenden Kunst in einem Teil ihrer Gasträume ein Forum: In wechselndem Rhythmus werden dort Motive des Seeshaupter Zeichners und Malers, Joh. R.M.Christl, gezeigt. *hg*

Jazztime beim Lidl

JAZZTIME in Andi's Würmseestüberl Samstag, 6.10.2012, ab 20 Uhr So können Herbst und Winter kommen: Statt am Samstagabend vor dem Fernseher zu lümmeln, lieber raus, Leute treffen und gute Musik hören. Klassischer „Old fashioned Jazz“ mit den JAZZTONICS (Insidern noch gut bekannt aus dem ehemaligen Cafe @Heinrichs in St. Heinrich) ist die musikalische Basis für einen entspannten Abend unten am See im Würmseestüberl. Für knisterndes Lagerfeuer, Schmankerl in der Hütte und Musik mit open end ist gesorgt – frei nach dem Motto „Jazz statt Herbstblues“. Der Start einer winterlichen Serie? Die Resonanz wird's zeigen! Eintritt 10 EUR, Reservierungen unter Tel. 0171-7591368.

ANZEIGE

Naturkost und Regionales



natürlich,
täglich,
genießen.

Öffnungszeiten:

Mo bis Sa 9-13 Uhr
Di u. Fr auch 15-18 Uhr

Fleisch und Wurstwaren vom Bioland-Hof Brüderle. Dienstag, Freitag und Samstag Backwaren vom Ökobäcker Schwarzmaier und Cramer. Frisches Obst und Gemüse aus biologischem Anbau. Käse, Molkereiprodukte, Eier und Naturkostwaren. Selbstgemachte Marmeladen. Über zusätzliche Angebote, wie Geflügel; Lamm; Reh informiert Sie die Tafel an der Bahnhofstraße.

Inh. Ursula Leybold
Bahnhofstr. 40 82402 Seeshaupt
Tel/Fax: 08801 / 91 38 47



Logopädische Praxis
Gudrun Jourdan
staatl. gepr. Logopädin

Es werden Therapien in allen logopädischen Bereichen bei Kindern und Erwachsenen durchgeführt:

Bei ärztlicher Verordnung werden auch Hausbesuche durchgeführt
Termine nach Vereinbarung, alle Kassen und Privat

Zusatzangebot: i-health Energie-Frequenz-Therapie
Anwendung z.B. zur Narbenentstörung, Entspannung (z.B. Burn-Out),
Migräne, Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens usw.

Bahnhofstr. 15a 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 - 91 53 10 Fax. 0 88 01 - 91 53 12
www.logopaedie-seeshaupt.de info@logopaedie-seeshaupt.de

Musikschule Seeshaupt



Wir machen Musik

STADT
PENZBERG

- Über 20 Instrumentalfächer
- Familienermäßigung bis 75 %
- Musikgarten (Mutter-Kind-Gruppen)
- Musikalische Früherziehung
- Anmeldeformulare in der Gemeinde Seeshaupt
- Unterrichtsorte in Seeshaupt: Feuerwehrhaus
Schule, Kindergarten, Seniorenheim



Verband
Bayerischer Sing- und
Musikschulen e.V. (VBSM)

Mitglied im
Verband deutscher
Musikschulen

Ansprechpartner: **Thomas Mucha**, Donnerstag 14-19 Uhr
Schule Seeshaupt, (Aula, rechts 1. Zimmer)

Josef-Boos-Platz 1, 82377 Penzberg, Tel: 0 88 56/813 760
e-mail: musikschule@penzberg.de / Zweigstellen: Antdorf / Iffeldorf / Seeshaupt

Aquafitness in Bernried

Jew. Mittwoch 9.45 Uhr oder 18.30 Uhr
Tel. 0 81 57-46 17

Kosten werden anteilig
durch die Krankenkasse erstattet.

Anmeldung zur kostenlosen Probestunde.

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott
unter 0 88 01 - 91 33 56 oder
per Mail unter info@seeshaupter-dorfzeitung.de



Systemische Beratung und Therapie

Birgit Pittig Diplom Psychologin und Familientherapeutin (DGFS)

Mein Angebot richtet sich an

Erwachsene, Jugendliche, Kinder, Paare, Familien und Gruppen
- Termine und Ort nach Vereinbarung

- Selbstzahler (Kostenübernahme durch Zusatzkassen ist möglich)

Magnetsried 26 | 82402 Seeshaupt | T 0 88 01-915 731

info@familientherapie-seeshaupt.de | www.familientherapie-seeshaupt.de



Kultur

Süße Sirene für Gerhard Hohendanner

„Da schaugst, wie mia des singen!“

Pfarrer Mladen Znahor und die Kirchenpfleger von Seeshaupt und Magnetsried- Jenhausen Hans Hirsch und Michael Bernwieser waren erschienen. Sogar der Almdoktor, Dr. Uwe Hausmann, war von seinem Berg heruntergestiegen und hatte seine Viecher einem Vertreter anvertraut. Mit den Ehrengästen hatten sich viele heutige und ehemalige Chor- und Orchestermitglieder im Pfarrgarten zusammengefunden, um Gerhard Hohendanner zu ehren und ihm für die zehnjährige Arbeit als Chorleiter zu danken. Der ließ in einer launigen Stegreifrede die Höhepunkte der vergangenen Jahre noch einmal Revue passieren. Auf die gemeinsam erarbeiteten Erfolge könnten Alle stolz sein. Danach begann der Festschmaus an schön gedeckten Tischen. Biofleisch von den Brüdern kam auf den Grill. Unter den selbstgemachten

Salaten und Beilagen bog sich die Anrichte. Das lange drohende Gewitter brach schließlich los und trieb die Festversammlung ins Pfarrheim. Dort erhielt Hohendanner unter großem Hallo eine berückende süße Sirene aus Kuchenteig (modelliert von Elisabeth v. Bitter). Das hatte natürlich eine Vorgeschichte: Seit kurzem plagte sich der Chor mit einem fünfstimmigen Lied über die „dolce sirena“, die süße Nixe herum, das Hohendanner sehr am Herzen lag. „Ihr werdet schon sehen, wie schön das ist, wenn es einmal richtig klappt!“ Eine verzwickte Melodie und ein zungenbrecherischer Text in einem italienischen Dialekt aus der Barockzeit ließen die Sängerinnen und Sänger mehr als einmal aufmucken.

„Wenns wenigstens auf Deutsch wäre...“, maulten Sopran, Alt, Tenor und Baß. Aber der Dirigent blieb unerbittlich bei dem Originaltext. Da dichtete Monika Bernwieser eine freche deutsche Fassung, und heimlich, nach dem offiziellen Ende der Chorproben, übte der gesamte Chor das schwierige Lied mit dem neuen Text bis es klappte. Als Geschenk für den Chorleiter kam an seinem Festabend nach der süßen gebackenen Sirene also die gesungene dolce sirena, und man kann sagen, die Überraschung war gelungen. Gerhard Hohendanner war gerührt und strahlte übers ganze Gesicht, als sein Lieblingslied „mit Pfiff und Schwung“ erklang. Und er hatte natürlich recht gehabt: es war sehr schön! ea



„Dolce Sirena“ zum Anfassen, Foto: da



... und zum Hören, Foto: da

Wer die Musik liebt, liebt das Leben

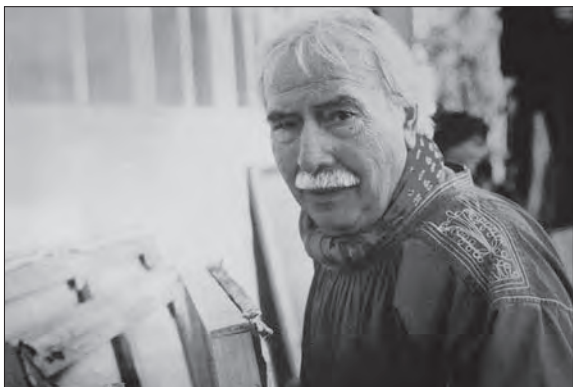
JoKarl Huber zum 100. Geburtstag

Dieser Tage ging die JoKarl Huber Ausstellung in der mächtigen Kapfenburg auf der Schwäbischen Alb zu Ende. Dr. Ursula Huber hatte zwei Etagen zur Verfügung, die Werke ihres Vaters adäquat zu präsentieren. Passend zur internationalen Musikschulakademie, die die Ordensritterburg heute beherbergt, wählte Dr. Huber aus dem umfangreichen Oeuvre Werke, die Hubers lebenslange Liebe zur Musik widerspiegeln. In der sensiblen Hängung klingen Harmonien und Schwingungen

zwischen den Bildern. Zartes Pizzicato der Grafiken setzt sich ab gegen den breiten Orchesterklang der Ölbilder. In seinem langen Künstlerleben hat JoKarl Huber viele Techniken und Stile für sich erarbeitet. Den Betrachter berührt in seinen entpersönlichten Musikerporträts die Versunkenheit der Spieler in die Musik. Man glaubt, in ihrer Stille das Wesen der Musik zu erahnen.

Josef Karl Huber wurde 1902 in eine Lehrerfamilie in Laudenbach/Weikersheim hineingeboren,

in der die Musik eine zentrale Rolle spielte. Von den Eltern zunächst zum Jurastudium gedrängt, folgte der junge Mann schließlich seiner künstlerischen Berufung und studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München. Zusammen mit seiner Frau, Hildegard Huber-Sasse, als entartete Künstler gebrandmarkt und mit Malverbot belegt, zog er sich nach Seeshaupt zurück. Dort lebte und arbeitete er nach Entlassung aus englischer Kriegsgefangenschaft noch fünfzig Jahre. Er starb 1996. ea



JoKarl Huber, Foto: privat



Foto: privat

Für den Heimwerker, der Wert auf Qualitätswerkzeuge legt, führen wir die Marken:

mafell FESTO
knapp
DEWALT

zellmer
Hans Zellmer GmbH
Flurweg 12 · 82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 90900 · Fax (08801) 2495

Holzverarbeitungsmaschinen · Werkzeuge · Absauganlagen Heizungsanlagen

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr, Sa 8.30 - 12.00 Uhr

www.zellmer-maschinen.de info@zellmer-maschinen.de



Renate Brückner
Schreibwaren · Lotto
Büroartikel · Geschenke
Bastelbedarf

Hauptstraße 4 - D-82402 Seeshaupt
Tel: 08801-90923 · Fax: 08801-913561

Unsere Dienstleistungen für Sie:

- * Hermes Paketshop-Partner
- * Uhren-Batteriewechsel-Annahme
- * Reparatur-Annahme für Uhren und Schmuck
- * Annahme für Schuh-Reparaturen und mehr

Wie gewohnt können Sie bei uns:

- * Lotto spielen * Fotokopieren
- * Faxen * Stempel bestellen
- * Visitenkarten drucken lassen

Wir nehmen gerne Ihre Wünsche und Anregungen auf.

Wir freuen uns auf Sie!



Anton Storf

Baubetriebs GmbH & Co Zimmerei KG
Baugeschäft - Zimmerei - Tiefbau

Wir sind seit über 40 Jahren ein kompetenter Partner für Neubau, Umbau, Ausbau und Sanierung

Georg-Rückert-Straße 32, **82398 Polling**
Telefon 0881/7774 ● Fax: 0881/5323

Zimmerei · Innenausbau · Trockenbau
beraten · ausführen · koordinieren



neubauen
und anbauen



umbauen
und ausbauen



sanieren
und Energie sparen



pflegen
und Instand halten

Zimmerei Lenk

Nantesbuch 2a
82377 Penzberg
Tel. 08856 82580
www.zimmerei-lenk.de
hardi.lenk@ngi.de

Sanitär Heizung Spenglerei

FISCHER & LISTLE GMBH

Seeshaupt · Pettenkoferallee 10
Tel.: 08801 / 743 · Fax 2288

Solar- u. Brennwertechnik



Von der Löwenzahnwiese zum Gartenparadies

Schaugarten wird zehn Jahre alt

Wenn man die alten Fotos auf den großen Schautafeln betrachtet, wächst der Respekt vor der gestalterischen Leistung des Ehepaares Barbara Kopf und Helmut Klug ins Enorme. Im Jahre 2002 hatten sie sich die Erde des Wiesengrundstücks der Familie Brüderle an der Bahnhofstrasse untertan gemacht, wie es in der Bibel steht. Am Anfang war alles wüst und leer. Dann entstand allmählich ein differenziert gestalteter Staudengarten und eine Vision

wurde Wirklichkeit. Pflanzen sollten an ihrem Standort im Garten betrachtet und verkauft werden. Leider ging dieses Konzept nicht auf, man konnte auf Dauer nicht wirtschaftlich arbeiten. Hans Stegmann schilderte in seiner Festrede am Sonntag, 16. September, wie das Werk der Gartenschöpfer schließlich gerettet wurde. Der Seeshaupt-Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein, einer der ältesten Vereine Seeshaupts von 1893, übernahm im Jahre 2005

die Trägerschaft des Gartens, der zu einer wichtigen Attraktion des Ortes geworden ist. Auch die Gemeinde ließ und lässt es sich einen Zuschuss kosten, dieses Schmuckstück zu betreiben. Alles aber wäre hinfällig, gäbe es nicht die zahlreichen Helferinnen und Helfer, die gehen regelmäßig auf die Knie um Unkraut zu zupfen, den Boden zu lockern und Neupflanzungen vorzunehmen. Geld allein nutzt nichts, jemand muss sich auch die Finger schmutzig machen.

Viele begeisterte und originelle Eintragungen im Gästebuch des Gartens zeigen seine Beliebtheit bei den Besuchern. Seeshaupt sind nicht so oft darunter. Anders war es an diesem Festtag, als der Garten überquoll vor feierlustigen Menschen, die sich bei prächtigem Wetter das Bier und die Weißwürste, später Kaffee und Kuchen schmecken ließen. Zum achten Mal spielten die United Syncopaters ihre Dixielandmusik beim Jazz- Frühschoppen, und Dr. Volker Rausch vom Vorstand des OGVS und Geburtstagskind Bürgermeister Michael Bernwieser konnten „halb Seeshaupt“ im spätsommerlichen Garten begrüßen. *ea*



V.li.: Helmut Klug, Heidi Stegmann, Dr. Volker Rausch, Franziska Mross, Hans Stegmann, Barbara Kopf, Bürgermeister Michael Bernwieser und Sepp Brüderle, Foto: *evs*

Serenade, die siebte

Musikalischer Abend im Schaugarten

Zum siebten Mal hatte der Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein Seeshaupt e.V. (OGVS) zur jährlichen Serenade in den Schaugarten an der Bahnhofstraße eingeladen. Während beim Wetter noch Luft nach oben ist – im Gegensatz zum Vorjahr fing es immerhin erst nach eineinhalb Stunden an zu regnen –, bewegte sich die Qualität der musikalischen Darbietung wieder auf höchstem Niveau. Wie im vergangenen Jahr

spielte Igor Stravansky mit seiner Konnexion Balkon ein Potpourri aus Klassik und Pop, und die Spielfreude des Straßenmusikers (daher das Wortspiel im Künstlernamen!) begeisterte die rund 100 Zuhörer.

Der Vorsitzende des OGVS, Dr. Volker Rausch, bedankte sich bei allen Vereinsaktiven, besonders auch für die Arbeit im Schaugarten, der in seiner gepflegten Atmosphäre seines Gleichen sucht. *evs*



Einer Serenade angemessen, ist die Stimmung bei dieser alljährlichen Veranstaltung im Schaugarten immer etwas Besonderes, Foto: *tl*

Zuschauen – zuhören – mitreden

Abendveranstaltungen in der Buchhandlung finden treues Publikum

Mit einem Film von MDR-Moderatorin und Reporterin Julia Finkernagel über Georgien startete die Dorfbuchhandlung LesArt am 6. September ihr Herbstprogramm. Finkernagel, einst Leiterin einer Planungsabteilung am Frankfurter Flughafen, hat 2007 in einem Sabbatjahr damit begonnen, ihre Eindrücke auf Rucksack-Reisen in kurzen Reportagen festzuhalten. Daraus ist inzwischen ein Beruf geworden. Die Reisen von Julia Finkernagel – der Serientitel „Ostwärts“ kreist die Ziele ein –, führen in Länder, die für Bürger der DDR auch schon in Vorwendezeiten zu erreichen waren. Wer solche Reiseziele für sich entdecken möchte, für den lohnt ein Blick in die Mediathek des MDR, in der einige Sendungen der Autorin zu sehen sind. Sie schildert ihre Reiseerlebnisse sehr authentisch

und mit viel Sprachwitz. Und wer sich für das weitere Vortragsprogramm in der Buchhandlung interessiert, sollte sich unbedingt in den Email-Verteiler

von Axel Seip aufnehmen lassen (einfach eigene Adresse an info@lesart-seeshaupt.de schicken) oder die Aushänge im Schaufenster beachten. *fm*



Mit kluger und stets gut gelaunter Moderation führt LesArt-Buchhändler Axel Seip (rechts im Bild, daneben Reise-Reporterin Julia Finkernagel) durch seine Veranstaltungen, Foto: *fm*

ANZEIGE

großer-fettweis | kollegen
RECHT | MEDIATION

Cornelia Großer-Fettweis, Andrea Gasser
und Kathrin Mittermaier
Rechtsanwältinnen und Mediatorinnen

Im Alten Forstamt
Weilheimer Str. 7 82402 Seeshaupt
Tel.: 0 88 01 - 91 34 06
Fax: 0 88 01 - 91 34 07

grf@rechtsanwalts-kanzlei.com
www.rechtsanwalts-kanzlei.com

Erfahrung und ständig aktualisiertes Fachwissen stellen die Basis unserer Arbeit dar. Eine gute Rechtsberatung geht nach unserer Berufsauffassung aber darüber hinaus. Um die Interessen unserer Mandanten wirklich zu verstehen und durchzusetzen, ist uns die Bereitschaft zum intensiven Zuhören genauso wichtig.

Wir freuen uns darauf, Ihnen zu Ihrem Recht zu verhelfen.

VORANKÜNDIGUNGEN

29. September 2012 um 20 Uhr im Trachtenheim
„Herbsthoagarten“

Es singen und musizieren: Raffelmoser Musikanten, Böbinger Dreisang, Bertl Zwoagsang, Familienmusik Bertl, Magnetsrieder Harfenduo. Durch das Programm führt Christina Breiter, Eintritt frei



4. Oktober 2012 Vernissage im Rathaus

Ausstellungseröffnung Ulla Ott
Aquarelle und Arbeiten in Mischtechnik, Tierbilder und Landschaften aus unserer Umgebung



18. Oktober 2012 um 20 Uhr in der Seeresidenz Alte Post
„München, Du aufplatze Weißwurst“
„Gabi Lodermeier“ - Kabarettistin mit Harald Helfrich (Karten im Vorverkauf - Seeresidenz)

14. Oktober 2012 ab 10 Uhr

Gemeinsame Fahrzeugweihe der Feuerwehr Seeshaupt und BRK Seeshaupt mit Kirchenzug, Festgottesdienst und Fahrzeugweihe. Anschließend wird zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Es spielt die Blaskapelle Seeshaupt.

20. Oktober 2012 um 19 Uhr im Trachtenheim

Chorkonzert
„VielHarmonie Seeshaupt“, Eintritt frei

16. Dezember 2012 um 15.00 Uhr im Trachtenheim

„16. Seeshaupter Dorfadvent“
Stimmungsvoller dritter Advent für Jung und Alt. Das bewährte Team Anita Hess und Eckart von Schroetter gestalten das Programm, Eintritt frei

Sport & Vereine



v.l.n.r.: Georg Veitinger, Markus Andre jun., Christian Wassermann, Dirk Christoph, Foto: privat

Erfolgreiche Titelverteidigung

Anfang Mai traten 14 Mannschaften zum Kampf um die Seeshaupter Dorfmeisterschaft auf Asphalt an. Obwohl im letzten Drittel des Spiels Regen einsetzte, konnte die Mannschaft „Stockschützen“ mit Georg Veitinger, Markus Andre jun., Christian Wassermann und Dirk Christoph wie im Vorjahr souverän ihren Titel aus dem Jahre 2011 verteidigten und sicherten sich den Turniersieg. Der zweite Platz ging an die „Schützen“ (Christoph

Baulechner, Roland Werner, Hans Mascher und Kurt Grahammer) vor der Mannschaft „Dorf“ (Herbert Huber, Thomas Schwaighofer, Hans-Heiner Steinhörster, Franz Slama und Rudolf Hohberger). Nach der Preisverteilung mit Pokalen, Fleisch und Wurst, bei der keine Mannschaft leer ausging, wurde noch zünftig auf dem Stockschützengelände gefeiert. Infos zu den Stockschützen gibt es unter www.seeshaupterstocksuetzen.de aw



Auf dem Foto von links nach rechts: Fritz Ziegler, Tobias Thurner, Mathias Pöttgen Foto: privat

Der Fischerkönig von Seeshaupt

Neuer Fischerkönig beim diesjährigen Königsfischen am 15. September wurde Mathias Pöttgen, der den größten Fang des Tages landete - einen Karpfen mit 4,5 kg. Mathias Pöttgen war schon vor fünfzehn Jahren Jugendkönig des Seeshaupter Angler Kreises (SAK), Veranstalter des Fischerwettkampfs. Einen ähnlichen „Karriere“-Verlauf ist dem jungen Tobias Thurner zu wünschen, der durch den Fang von Weißfischen „Jugend-Fischerkönig 2012“ wurde. Die Königsproklamation fand anschließend bei einem geselligen Grillfest statt, zu dem der Seeshaupter Angler Kreis auch Freunde und Gönner eingeladen hatte. Dabei erhielten die neuen Könige die Königsketten aus der Hand des

1. Vorsitzenden Fritz Ziegler. Die Königskette für den Fischerkönig wurde 1976 eingeführt. Sie ist ein wichtiges Zeitdokument des Vereins, der seit dieser Zeit jeder Fischerkönig eine Silbermünze oder Silbermedaille mit Namens- und Jahresangabe seiner Regentschaft zufügt. dz

Donnerstag, 18. Oktober, Infoabend zum „Vorbereitungskurs auf die Fischerprüfung“ 19.30 Uhr, Lidohütte, Seeshaupt

Samstag, 10. November, Beginn „Vorbereitungskurs auf die Fischerprüfung“ 8.30 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Seeshaupt, Penzberger Straße

Schnupperbesuch eines Eishockeyspiels beim Traditionsverein SC Riessersee

Der SC Riessersee Fanclub „Blue Sailors Seeshaupt“ lädt alle interessierten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen Seeshaupter zu einem Schnupperbesuch eines Eishockey-Profispiels in das Olympia Eissportzentrum nach Garmisch - Partenkirchen ein. Wir fahren am Sonntag 30. Dezember 2012 mit dem Bus von Seeshaupt nach Garmisch - Partenkirchen und besuchen das Punktspiel zwischen dem SC Riessersee und den Heilbronner Falken. Kinder unter 12 Jahren dürfen kostenlos aber nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten mitfahren. Jugendliche und Erwachsene zahlen einen Unkostenbeitrag für die Busfahrt und die Eintrittskarte von EUR 12,- bzw. EUR 24,- pro Person. Auf eine zahlreiche Teilnahme freuen sich die Blue Sailors Seeshaupt.

Weitere Infos und Anmeldung gibt es bei Andreas Höck unter 0151/64700406 oder andi-bss@web.de.

ANZEIGE

Einkaufen am Seeshaupter Bahnhofplatz



Neu- und Gebrauchtwagen ■ Reparaturen aller Fabrikate
HU und AU im Haus ■ Reifen- und Klimageservice
Bahnhofplatz 10 - 82402 Seeshaupt
Tel.: 08801/656 - www.auto-eberl.de

Nicht vergessen!

Rechtzeitig neue Winterreifen und Wechseltermine reservieren!



Fachbetrieb von Autohaus Eberl - Seeshaupt

Tel. 08856/5075 – Unsere Lackprofis sind für Sie da!

BLUMENFACHGESCHÄFT



DIE BLUME

... Kunst für sich

Tel./ Fax: 08801-2400

Inh. Susanna Rottmüller, Bahnhofplatz 10, 82402 Seeshaupt

- ☛ moderne Floristik
- ☛ Hochzeitsschmuck
- ☛ Raumdekoration
- ☛ Trauerbinderei
- ☛ Glas & Keramik

Öffnungszeiten:
Mo - Di 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Mittwoch 9⁰⁰ - 12³⁰ Uhr
Do - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa 8⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

Genussvoll speisen

Frisch vom Gourmetkoch Jörg Schmitz zubereitete Gerichte.
Abwechslungsreich, in bester Qualität – und immer seinen Preis wert.
Frühstücken, Mittagessen und Kaffeetrinken im einladenden Bistro oder draußen auf der Terrasse.

Ausgewählt einkaufen

Appetithäppchen und vorbereitete Speisen aus der Landküche, hochwertige Fleisch- und Wurstspezialitäten, große Käse- und Brotauswahl sowie frischer Meeresfisch

Seeshaupter Landküche – essen und einkaufen in der Markthalle am Bahnhof

Tel. 913570, Fax: 913571
www.seeshaupter-landkueche.de



seeshaupter landküche

Jörg Schmitz

Öffnungszeiten:
Mo-Frei 7.30 - 18.00 Uhr;
Mi ab 14.00 Uhr geschlossen;
Sa 7.30 - 12.30 Uhr
Mittagstisch 11-14 Uhr

essen und einkaufen



Segeln vom längsten Steg am See

FCSS Vorstand Christian Kenter im Gespräch mit der Dorfzeitung

DZ: Herr Kenter, es gibt drei Segelvereine bzw. Clubs in Seeshaupt, was ist das Charakteristische am FCSS?

CK: Scherzhaft werden wir bei Regatten schon auch mal als „Fussballer“ begrüßt, weil wir ja zum FC Seeshaupt gehören. Historisch ist, und das ist sicherlich das besondere, der Verein gegründet worden, um Seeshauptern den Zugang zum regattenmäßigen Segelsport zu ermöglichen. Denn das dürfen nur organisierte Vereinsmitglieder. So knüpfte die Seglergruppe, die sich damals noch beim Kirner traf, 1968 Kontakt zur Gemeinde und es entstand das, was heute der FCSS ist. Das Vereinsgebiet, das der Gemeinde gehört, wurde mit Kies aus der Autobahnerschließung trockengelegt und so der Grund für das heutige Vereinsareal mit Clubhaus und Parkplatz geschaffen. Schon damals ein erheblicher Kraftakt mit viel Arbeitseinsatz der Gründungsmitglieder. Etwas stolz sind wir darauf, dass erfolgreiche Regattasegler, Deutsche- und Europameister beim FCSS einmal das Segeln gelernt haben.

DZ: Wo sehen Sie heute den Schwerpunkt des FCSS?

CK: Wir verstehen uns als sportliche Segler und freuen uns über Mitglieder, die Regatta segeln betreiben wollen, aber auch Freizeitsegler, die nicht nur einen Liegeplatz für Ihr Boot suchen, sondern die Gemeinschaft und das Vereinsleben mit

Leuten aus dem Ort schätzen. Darüber hinaus ist uns die Kinder- und Jugendarbeit sehr wichtig. Neben circa 100 vollwertigen Mitgliedern haben wir derzeit 45 Kinder im Verein. Anders als in anderen Vereinen müssen bei uns die Eltern nicht automatisch eine Gastmitgliedschaft annehmen. Wir sehen uns außerdem als ein Segelverein, der den Fokus auf Einheimische hat, also Leuten, die in Seeshaupt wohnen oder auch hier gewohnt haben.

DZ: Ist bei drei Segelvereinen im Dorf das Interesse für den FCSS groß genug?

CK: Wir haben in den vergangenen Jahren Zu- und Abgänge gehabt. Trotzdem sind die Mitgliederzahlen seit Jahren auf einem ähnlichen Niveau. Was uns derzeit beschäftigt ist aber eine Überalterung des Vereins, was sicherlich auch mit den vielen zusätzlichen Angeboten zu tun hat, die wir in Seeshaupt sportbegeisterten Jugendlichen und jungen Erwachsenen bieten. Segeln ist da eben nur ein Angebot von vielen. Vor zehn Jahren gab es hier zuletzt einen Wirt im Clubhaus, was für den Pächter ein Zubrot war. Das ging aber nur, weil am Wochenende und teilweise unter der Woche hier sehr viele Sportler waren. Heutzutage funktioniert das nicht mehr. Das Wochenende bietet sehr viel mehr Freizeitmöglichkeiten und nur eine davon ist das Segeln. Die Entscheidung fürs Segeln fällt kurzfristig. Diesen Zeitgeist kann man ganz gut in

unserer Sherrytime beobachten. Das ist eine informelle Regatta, die wir alle 2 Wochen in den Sommermonaten gemeinsam mit den Nachbarclubs SVOS und YCSS ausrichten. Eine Anmeldung ist nicht nötig, wer kommt, kann mit segeln. Dort haben wir in den letzten Jahren steigende Teilnehmerzahlen, in diesem Jahr mit über 50 Booten, wogegen bei klassischen Regatten die Anmeldungen stagnieren. Darüber hinaus kooperieren wir mit den anderen Segelvereinen bzw. Clubs in der Jugendarbeit sowie in der gegenseitigen Ausleihe von Booten. Letztlich können viele Vereine nur durch die Zusammenarbeit mit anderen ein attraktives Programm

anbieten. Und noch dazu ist es bei der Mitgliederwerbung immer auch eine Gradwanderung, denn wir brauchen Mitglieder, die nicht nur segeln wollen, sondern auch manchmal mit anfassen.

DZ: Ohne Arbeitsdienst ist der Verein nicht lebensfähig?

CK: Richtig, ob das der Frühjahrs- oder Herbstdienst ist, oder auch die Unterstützung bei der Ausrichtung von Regatten, das ist mit unserem Jahresbeitrag anders gar nicht finanzierbar. Wir fokussieren uns auch in den nächsten Jahren stark auf die Erneuerung und Modernisierung der Anlage, das heißt vor allem mal das Clubhaus mit Terrasse sowie unser Steg und die Clubboote. Wir wollen

Mitgliedern auch die Möglichkeit bieten, weiterhin bei uns Boote für den Sportbetrieb zu nutzen, wenn sie kein eigenes haben.

DZ: Wie sieht das Regatta-programm des FCSS aus?

CK: Wir haben jährlich drei offizielle Events: den Sommerpreis, eine Regatta zur Seemeisterschaft, bei der unterschiedliche Bootsklassen gegeneinander segeln und über ein Berechnungssystem miteinander verglichen werden (Yardstick), sowie die Topcat- und Tornado-Regatten. Die Tornados sind seit den 70er Jahren Schwerpunktklasse des FCSS, in der wir seitdem auch immer wieder sehr erfolgreiche Teilnehmer aus unserem Verein in internationalen Regatten vorweisen konnten.

DZ: Wo sehen Sie die Herausforderungen für den FCSS?

CK: Das zentrale Thema wird neben der Modernisierung der Anlage der Generationswechsel sein, so dass wir in allen Altersklassen Mitglieder haben und eine gute Altersdurchmischung hinbekommen. Momentan haben wir bei den 30-40-jährigen einfach zu wenige Mitglieder. Hier wünsche ich mir, daß wir in den nächsten Jahren diese Lücke schließen und damit eine Clubheimat für ein breites Sportlerpublikum bieten können.

DZ: Herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Andreas Walther



Christian Kenter, Foto: privat

Wo bitte geht's nach Krzyżanowice?

Seeshaupter Besuch in der Partnerstadt einmal anders

Eine Männerrunde, ein geselliger Abend, da war die Idee geboren: Mit dem Radl in die polnische Partnerstadt Kreuzenort, das sind immerhin 850 Kilometer durch nicht gerade flaches Gelände. Was als Stammtischidee im vergangenen Jahr begann, wurde dann in den Wintermonaten Schritt für Schritt zu einem fünftägigen Fahrradtrip ausgearbeitet, der am 30. Juni dann mit fünf Radlern von Seeshaupt in die erste Etappe startete. Wer die Seeshaupter Radfreunde kennt, weiß, dass es da nicht darum ging, einfach eine Route von A nach B zu absolvieren. Der detailliert ausgetüftelte Routenplan führte statt dessen fast ausnahmslos über Nebenstrassen, Flurwege oder Radwanderwege, vom Chiemsee nach Wels, auf dem Donauwanderweg in die Wachau und schließlich über die Tschechei nach Polen. Ein Teilabschnitt führte sogar über 30 Kilometer nur durch Waldgebiet, ohne Dörfer oder Häuser. Wer sich so etwas vornimmt, kommt nicht ohne Mannschaftsfahrzeug aus, wussten die Planer und konnten Edmund Muhr für die Begleitung im Gemeindebus gewinnen. Ein

perfekter und extrem hilfreicher Unterstützer auf vier Rädern, wie sich herausstellte. Denn die Etappen hatten es in sich. Bis zu 250 km und 1000 bis 1200 Höhenmetern täglich, können ganz schön in die Beine gehen. Immer zur rechten Zeit am rechten Fleck wartete „Edi“ mit Proviant oder hatte Schlauch und

Mantel parat. Übernachtet wurde in Hotels oder Pensionen, die bereits vorreserviert waren. Das Traumwetter machte zusätzlich müde, denn bei Temperaturen von täglich bis zu 40 Grad und über dem Asphalt bis zu 54 Grad, mussten die Sportler zwischen sechs und acht Liter Flüssigkeit und unzählige Bananen und

Energieriegel zu sich nehmen, um die bis zu 11 Stunden zu überstehen. Auch wenn es konditionell den einen oder anderen Tiefpunkt gab, motivierten und unterstützten sich die Radler gegenseitig und sorgten dafür, dass trotz unterschiedlich absolviertem Trainingspensum keiner in

den Bus umsteigen musste. Nach fünf Tagen erreichten die Radler unsere Partnerstadt Kreuzenort. Begrüßt wurden Sie dort vom Bürgermeister, sogar das lokale Fernsehen war zu Interviews angerückt. Nach zwei Erholungstagen mit Kanutour und Oldtimer-Ralley, traten die Sportler die Heimreise an. Eigentlich klar, dass die Truppe bei so viel Spass und Teamerlebnis schon Ideen für das nächste Jahr diskutiert: dann geht's voraussichtlich in die Schweiz. Klingt nicht gerade nach einem entspannterem Streckenprofil. aw



Frisch gestärkt auf's Rad v.l.: Norbert Blankenhagen, Fritz Stuffer, Michael Muhr, Max Lindner, Max Rest, Stefan Hüttner, Foto: privat

ANZEIGE

KEGELBAHNEN MIETEN!!!

Wichtige Information der Abteilung Kegeln zur Vermietung der Kegelbahnen an Privatkegler im Sportzentrum.

Unsere Kegelbahnen sind auch weiterhin für Privatkegler zum geselligen Kegeln geöffnet. Reservierungen nimmt Fam. Seitz unter Tel. 08801/2643 an.

Ohne Altersbeschränkung

Saisonrückblick der Abteilung Tennis

Wieder einmal kann die Abt. Tennis auf eine erfolgreiche Saison in vielen Altersklassen zurückblicken. Von den 18 gemeldeten Mannschaften konnte zehnmal die Vizemeisterschaft und einmal der erste Platz erreicht werden. Ausgezeichnet schlugen sich die beiden Midcourt-Teams und die Kleinfeld-Mannschaft, die in ihren Gruppen jeweils den zweiten Platz belegten. Auch Bambini II in der Kreisklasse 1 wurden Vizemeister und Bambini I in der Bezirksklasse 1 mussten nur den TC Herrsching vorziehen lassen. Sehr erfreulich war auch das Abschneiden der Knabenmannschaft in der Bezirksliga. Mit einem dritten Platz konnten sie das Saisonziel „Klassenerhalt“ locker erreichen. Ebenso konnte die zweite Juniorenmannschaft, die heuer in die Bezirksklasse 2 aufgestiegen war, diese mit einem sechsten Platz halten. Noch fraglich ist, ob der sechste Platz der ersten Juniorenmannschaft den Klassenerhalt in der Bezirksliga sichern kann. Ganz souverän, mit nur einem verlorenen Match in der gesamten Punkterunde, wurden die Juniorinnen Meister in der Kreisklasse 1 und können ihren Aufstieg feiern. Ganz knapp verfehlten die Herren 30 ihr Saisonziel, den Aufstieg in die Bezirksliga. Punktgleich mit Herrsching machte dies schlechtere Matchbilanz diesen Plan

zunichte. In einem spannenden Direktvergleich musste die Herren II bei ihrem Konkurrenten Penzberg mit einer 4:5-Niederlage ihre Aufstiegsträume begraben. Mit jeweils nur einer Niederlage erreichte auch die Herren 40 (Bezirksklasse 3), Herren 60 (Bezirksklasse 2) und Damenmannschaft (Kreisklasse 2) jeweils den zweiten Platz in ihrer Gruppe. Die Herren 50

beendeten die Saison mit einem fünften Platz in der Kreisklasse 2, die Damen 50 mit einem sechsten Platz in der Bezirksklasse 1. Die Mannschaft der Herren 70 wurden achter in der Bezirksliga. In der hochklassigen besetzten Bezirksklasse 1 erreichte die erste Herrenmannschaft den siebten Platz und hofft nun, dass dieses Ergebnis für den Klassenerhalt ausreichend ist. dz



Die Aufsteiger bei den Juniorinnen: (v.li.) Nelly Schneider, Nora Schneider, Christina Eberle, Lena Eberle, Lisa Schmitz, Foto: privat

Mia san die Sieger!

Dorfmeisterschaften im Fußball

Super Wetter, klasse Stimmung, spannende Spiele. Das war das Fazit der Dorfmeisterschaften Fußball im August. „Eine rundum gelungene Veranstaltung“ resümierte deshalb auch Peter Ott, hauptverantwortlicher Organisator, begeistert. „Wir hatten mit neun Mannschaften eine sehr gute Beteiligung quer durch viele Altersklassen,

ein faires Turnier, viel Spass und keinerlei Verletzungen“. Sicherlich sorgte auch die Ausrichtung am Abend des Feiertags für die hohe Zahl an insgesamt geschätzten 150 Zuschauern und Spielern, die das Turnier noch gemeinsam gesellig ausklingen ließen. Den Wanderpokal der Meisterschaft sicherte sich die

siegreiche Mannschaft „Mia san mia“ mit Markus Kröner, Maximilian Höcherl, Werner Höcherl, Peter Höcherl, Jakob Andre jun., Fabian Brückl, Thomas Andre, Guisepp Grippo und Hans Felkl. Im nächsten Jahr wollen die Veranstalter das Turnier auf jeden Fall wiederholen. au



Hinten v.li.: Markus Kröner, Maximilian Höcherl, Werner Höcherl, Peter Höcherl, Jakob Andre jun. Vorne v.li.: Fabian Brückl, Thomas Andre, Guisepp Grippo, Hans Felkl Foto: privat



Auf dem Foto von links nach rechts: Willi Pihale (1. Vorstand), Markus Okorn, Bürgermeister Bernwieser, Isabell Schult, Stefan Rausch (2. Vorstand), Foto: privat

Rekordmeisterschaft

Clubmeisterschaft der Abt. Tennis

Sage und schreibe 32 Herren und 9 Damen war der neue Teilnahmerecord bei den Tennis-Einzelmeisterschaften im Juni. Im hochklassigen Herren-Feld setzte sich nach spannenden Matches im Finale Markus Okorn überraschend klar mit 6:3, 6:1 gegen Alt-Meister Oli Lutz durch und sicherte sich zum ersten Mal die Clubmeisterschaft. Den dritten Platz belegte Stefan Rausch, die B-Runde konnte

Benjamin Wilk für sich entscheiden. Im Damen-Finale traf die Gewinnerin des Vorjahres Christina Eberle auf Isi Schuldt. In einem dramatischen Match sicherte sich Isi Schuldt schließlich erst im Tie-Break des dritten Satzes den Siegerpokal. Den dritten Platz errang Inge Emonts, B-Runden-Siegerin wurde bei den Damen Sabine Rest. dz



Kleine Tennistalente

Der FC Seeshaupt lud Kinder zwischen 5 und 12 Jahren im Juli zu einem kleinen olympischen Wettkampf der „Talentinos“ ein, eine vom Bayerischen Tennisverbandes initiierte Aktion. 30 Jungen und Mädchen hatten bei verschiedenen Disziplinen wie Golf, Tennis, Fussball und Wettlauf sichtlich großen Spaß.

Den sportlichen Höhepunkt bildete ein Tennis-Schnupperkurs mit aktiven Mannschaftsspielern. Als alle Ergebnisse ausgewertet waren, bekam jeder der kleinen Sportler eine Urkunde überreicht und durfte sich aus einer Vielzahl von Sponsorenpreisen tolle Andenken mit nach Hause nehmen. au, Foto: evs



Vermischtes

ANZEIGE

BÜRGERWELLE SEESHaupt INFORMIERT

DECT-Telefone und Handys erzeugen Krebs "OFFIZIELL BESTÄTIGT"

Urteil: Krebs durch Schnurlostelefon

Das Oberlandesgericht Brescia (Norditalien) hat durch ein nun endgültig rechtskräftiges Urteil einen ursächlichen Zusammenhang bestätigt: Der Gehirntumor eines Angestellten der INAIL (Istituto Nazionale per l'Assicurazione contro gli Infortuni sul Lavoro, Öffentlicher Träger der Pflichtversicherung) ist auf sein geschäftlich bedingtes stundenlanges Telefonieren mit einem Schnurlostelefon (DECT) bzw. Handy zurückzuführen. Das Urteil ist

auch deshalb bahnbrechend, weil die Richter industriefinanzierte Gutachten als nicht glaubwürdig ausschlossen und sich nur auf industrieunabhängige stützten.

Das Urteil ermöglicht nun den Beschäftigten in Italien am Arbeitsplatz schnurgebundene Telefone zu verlangen bzw. den Arbeitgeber darauf hinzuweisen, dass er bei angeordneter Nutzung von Drahtlostelefonen voll haftbar für Folgeschäden ist.

Die Verbraucherzentrale Südtirol rät in diesen Fällen sich eine Dienstordnung zur Nutzung von Funktechnologien schriftlich aushändigen zu lassen. Darin sollte der Ar-

beitgeber ausdrücklich die Verantwortung für jegliche zusammenhängende mittel- bis langfristige Folgen übernehmen.

Dem Kläger wird jetzt aufgrund seines „Handy-Schadens“ eine 80-prozentige Invaliditätsrente ausbezahlt, des Weiteren muss der Arbeitgeber „INAIL“ die Gerichtskosten aller Instanzen tragen.

Übrigens, dass z.B. Handys in bis zu 30 Metern Entfernung noch EEG-Veränderungen im Gehirn erzeugen, die nach dem Telefonat noch Stunden anhalten, wurde jetzt durch verifizierte Untersuchungen bestätigt. Das ist eigentlich das gesundheitliche Aus für alle

Headsets, denn das Handy ist bei Benutzung eines Headsets ja immer noch in der Nähe des Körpers. Bei herkömmlichen Headsets wird die Strahlung sowieso direkt ins Ohr geleitet und über die Bluetooth-Headsets braucht man sich aufgrund der Bluetooth-Strahlung, die natürlich auch direkt ins Ohr geht, auch nicht mehr zu unterhalten. Quelle: Diagnose Funk Anmerkung Bürgerwelle Seeshaupt: Benutzen sie zur Gesundheitsvorsorge überall da, wo es möglich ist, schnurgebundene Telefone. Besteht diese Möglichkeit nicht, können sie sich über strahlungsarme Schnurlostelefone unter www.esnord.de informieren.

RE/MAX BEST OF/FER



Der Schnellste ...

Das RE/MAX Netzwerk macht uns zu den Schnellsten der Branche! Unser individueller Marketing-Mix wird speziell auf Ihre Immobilie abgestimmt, das bringt Sie und uns rasch ans Ziel. Verlieren Sie keine Zeit und kommen Sie schnell auf uns zu!

Wir heißen nicht!

www.remax-best-offer.de 08801 914 69 14

MÜLLER-KITNAU IMMOBILIEN



Ein Hoch auf Käse

„Alle Mäuse lernen lesen“: so heißt das Musical, das die Grundschul Kinder klassenübergreifend einstudiert haben. Die Mäuse, die in der Bibliothek wohnen, wollen so gern in den Käseladen – doch leider liegt da Kater Klaus und hält Wache. Die Ratte Amalie gibt ihnen einen Tipp: Lesen lernen. So fressen sich die Mäuse erst einmal durch

die Bibliothek, werden schlau und kommen auf die Idee, wie sie mit Kater Klaus fertig werden... Weil der Andrang des Publikums so groß war, mussten am Tag des Schulfests insgesamt vier Vorstellungen gegeben werden, die Teams der Klassen 1/3 sowie 2/4 traten je zweimal auf. Die Zuschauer im Gemeindesaal waren begeistert! *kia, Foto: privat*



Trödel kam an

Der Trödelmarkt an der Grundschule erbrachte trotz des schlechten Wetters einen Spendenbetrag von 250 Euro, der an den FC Seeshaupt ging, so die Initiatorin Albertine Leininger. Standbetreiber und Kunden hatten ihren Spaß, und

selbst Bürgermeister Bernwieser staunte über die Akzeptanz, die die Veranstaltung bei den Seeshauptern fand. Mit Sicherheit wird es nächstes Jahr eine Neuauflage geben. Die Dorfzeitung wird Sie informieren. *dz, Foto, tl*

DER NEUE FORTSETZUNGSROMAN (VII)

„Die Fischerrosal von St. Heinrich“

„Dös is dös Richtige,“ pflichtete der alte Oedl bei, „und am nächsten Frau'ntag fahrn ma ummi und bedanken uns bei alle zwoa und opfern Kirzen von unserm Imbstock.“ Rosl war dies wohl zufrieden, und als ihr andern Tages von der Familie des Posthans, vom Pfarrer und Lehrer und allen Leuten Dank und Lob gespendet wurde, nahm sie das alles mit bescheidenem Herzen hin. Nur ein Dank machte sie stolzer und das war der des achtzehnjährigen Castl, des Sohnes des Posthans, welcher als Forstlehrling beim Forstmeister in Seeshaupt diente und ein hübscher, heiterer Bursche war. „Rosl“, sagte er, „du hast mein' Vatan vor an' grausigen Unglück bewahrt, vergelt dir' s Gott! Kimmt amal a Zeit, daß d' mi brauchst, bei der liabn Frau vom See! Über mei Leb'n, über mei Hab' und Guat kannst schalten.“ Der alte Posthans erholte sich von seinem Schlaganfall langsam wieder, er konnte den

Fahrdienst nach Beuerberg wohl wieder übernehmen, aber man hörte ihn nie wieder auf dem Posthorn blasen. Rosl kam, nachdem sie nicht mehr schulpflichtig war, nur selten mehr nach Seeshaupt. Der Sohn des Posthans mußte als Chevauleger einrücken und war mehrere Jahre vom Hause abwesend. Er kam erst wieder zum Leichenbegräbnisse seines Vaters, der wenige Monate vor Beginn dieser Erzählung das Zeitliche segnete, in die Heimat. Auch Rosl erwies dem alten Postknecht „die letzte Ehre“ und Castl bedankte sich bei dem prächtig heranwachsenden jungen Mädchen mit gerührten Worten. Er war ein schöner Mann geworden. Sein volles, rundes Gesicht mit dem schönen, blonden Schnurrbart und den ausdrucksvollen, blauen Augen, seine blonden, krausen Haare, seine stattliche, militärische Gestalt und die Korporalsborte auf dem roten Kragen machten, daß die Blicke der Leichengän-

ger mehr nach dem schönen Manne in seiner kleidsamen Uniform mit dem weißen, hohen Federbusch und dem Schleppsäbel, als nach der Bahre des alten Posthans gerichtet waren, und den Leuten gefiel es besonders wohl, daß sich der mutig aussehende Krieger den Tod seines Vaters so zu Herzen nahm und sich seiner Thränen durchaus nicht schämte. „An dem hat sei' alte Muatta a Stütz!“, sagten die Leute, und eine solche wollte er ihr auch sein, weshalb er, um in der Nähe seiner betagten Mutter zu sein, nach Beendigung seiner Militärzeit nicht, wie er es vor hatte, sich neuerdings auf Einstand anstellen ließ, sondern sich wieder dem Forstfache zuwandte und dem Forstmeister in Seeshaupt als Revierjäger zugewiesen wurde. Rosl hatte, seit sie aus der Schule war, nur mit einem einzigen Mädchen nähere Beziehungen unterhalten. Es war dies die Tochter eines vermöglichen Bauern, des sogenannten Riederbau-

ern, dessen Hof zwischen St. Heinrich und Ambach gelegen und dessen Hauptreichtum in einer prächtigen Waldung voll der herrlichsten Buchen und Tannenstämme bestand. Das Mädchen hieß Klara und war das Gegenteil von ihrer Freundin, durchaus von feinem angenehmen Aeußern, innerlich zwar auch herzensgut, aber stets schlecht gelaunt. Sie hatte zu niemand Vertrauen, als zu Rosl, und dieser schüttete sie oft in stundenlangen Klagen ihr Herz aus und ließ sich von der Freundin wieder trösten und erheitern. Die Hauptkummernis machte ihr das eigene Herz, das sie an einen hübschen, aber leichtsinnigen Fischerssohn in der Nähe von Ambach, den Zachariesl-Toni, verschenkt hatte, mit dem sie fortwährend in Hader und Versöhnung lebte und bei welcher letzterer sie sich manchmal der Freundin bediente, welcher der Bursche auf ihrem Wege nach Ambach nicht selten auflauerte. Dieser schien aber in neuerer

Zeit an der Botschafterin mehr Gefallen zu finden, als an der stets mit ihm im Kampfe liegenden Klara, und machte Rosl gegenüber daraus kein Hehl. Diese sagte ihm jedoch in wenigen kernigen Worten gründlich ihre Meinung und mied von nun an den Landweg, um mit dem Burschen nicht wieder zusammen zu treffen. – Seinen Juhschrei hatte sie auch heute wohl wieder erkannt, aber für diesen gab es aus ihrem Munde kein Echo. Der Freundin gegenüber konnte sie es nicht über das Herz bringen, den Verräter zu entlarven; es wäre ihr am erwünschtesten gewesen, auch mit Klara nicht mehr verkehren zu dürfen. Sie war daher, als sie nach der Landung die erzielte Beute im Fischkälter untergebracht und ins Haus getreten, nichts weniger als freudig überrascht, hier schon in aller Frühe Klara vor sich zu sehen mit erregtem Gesicht und weinenden Augen.

Fortsetzung

folgt

Mit freundlicher Genehmigung:
Verlag via verbis bavarica
www.viaverbisverlag.de

Buchhandlung LesArt

(eigentlich rot)

Penzberger Straße 12
82402 Seeshaupt
Telefon (0 88 01) 25 17
Telefax (0 88 01) 25 17

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott unter 0 88 01 - 91 33 56



Extrablatt



Finanzminister Markus Söder freut sich mit seiner Frau an einem der schönsten Seen der Welt zu sein – die Schifffahrt spült ja auch jährlich einen Millionenertrag in die bayerische Staatskasse. Das macht auch Wirtschaftsminister Zeil froh.



Viele „Schirmherrschaften“ beobachten, ob bei der Taufe alles richtig gemacht wird. Die Blaskapelle trotz tapfer dem kalten Regen.



„Allzeit gute Fahrt und immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel.“ Die erste Schiffstaufe von Karin Baumüller-Söder klappt tadellos.



Pfarrer Znavor und Pfarrer Pfaller erbitten den göttlichen Segen.



Alle Seeshaupter Kinder haben ihr Bild von der neuen MS Seeshaupt gemalt – sie sollen im Schiff aufgehängt werden.



Schiffahrtsdirektor Stürzl nimmt die neue Schiffsglocke in Empfang.



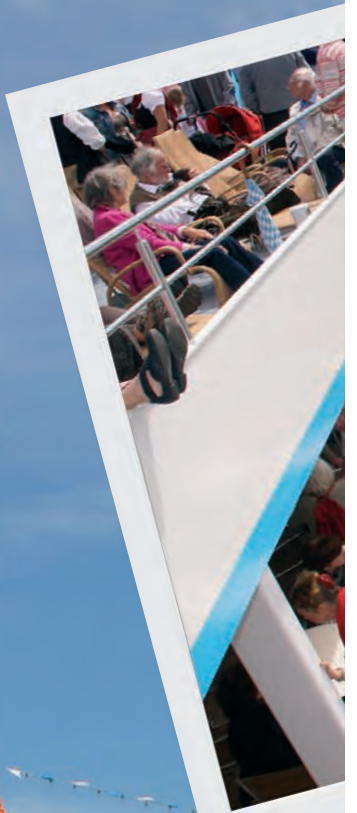
Schiffstaufe „MS Seeshaupt“



Ahoi K apit an! Aber bei der Kollision mit dem Undosa-Steg saß Markus Söder nicht am Ruder...



Da will ich drauf! Ein bissel anstehen mußte man - aber dafür kam bei der Passagierfahrt die Sonne heraus.



Die Tafel mit der Ortsgeschichte darf auch auf der neuen „Seeshaupt“ nicht fehlen.



Schon bei der Taufe der ersten „Seeshaupt“ standen Blumenmädchen Spalier.

13. Juli 2012



Die Seeshaupter nehmen „ihr“ Schiff in Besitz.



Der schönste Platz an Bord!



Die Glocke der alten MS Seeshaupt hat einen Ehrenplatz



Einfach schee!

Freitag der 13. Juli, Regen, 13 Grad – nicht die besten Bedingungen für ein schönes Fest... und doch kamen viele Seeshaupter zum Dampfersteg, um bei der Taufe „ihres“ neuen Schiffes dabei zu sein. Finanzminister Markus Söder lobte es als eine Art „Aida“ und gab der Hoffnung Ausdruck, es möge die 6,5 Millionen Euro Baukosten wieder erwirtschaften. Zahlreiche Ehrengäste waren geladen: unter ihnen Wirtschaftsminister Martin Zeil, die stellvertretende Landrätin Andrea Jochner-Weiß, der Bundestagsabgeordnete Klaus Breil und die Landtagsabgeordnete Ursula Männle. Bürgermeister Bernwieser bedankte sich besonders beim Bürgermeister der Partnerstadt Kreuzenort, Gregor Utracki und Verwaltungschef Martin Kucza, die polnischen Freunde waren bei der Internetabstimmung über den Namen eine große

Hilfe gewesen. Helmut Eiter hatte mit seinem Team für ein wunderschönes Fest gesorgt, im Festzelt konnte man trocken sitzen, und als am Nachmittag die Seeshaupter bei den zwei Publikumsfahrten dran waren, kam auch die Sonne heraus: tatsächlich Kreuzfahrt-Feeling vor Alpenkulisse. Überschattet wurde die Freude zwei Wochen später von einem Unfall in Starnberg. Beim Manövrieren im Hafen fuhr die nagelneue „MS Seeshaupt“ rückwärts an den Undosa-Steg, fünf Verletzte, ein kaputter Steg, einige zerstörte Sonnenschirme und eine Delle im Heck waren das Ergebnis. Ein technischer Fehler konnte bei den ausführlichen Untersuchungen nicht festgestellt werden – es muss wohl ein Fahrfehler des Kapitäns gewesen sein. Seither dreht die „MS Seeshaupt“ ohne Probleme ihre Runden auf dem See. *kia*



Karibik-Feeling auf dem Schiff mit Kreuzfahrt-Flair.



Extrablatt



Bürgermeister Bernwieser genießt den Trubel.



Auch die Kinder erobern „ihr“ Schiff.



Nicht nur Blumen können einen Hut (und seine Trägerin) schmücken.



Ein Traumtag auf einem traumhaften Schiff geht zu Ende.



Willkommen zu „unserer“ Schiffstaufe. Bürgermeister Bernwieser dankt allen Helfern, die das Fest überhaupt möglich gemacht haben.